RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

WINTER 2012/2013

VOLBERGER KIRCHE. Ausblicke und Einblicke

ENERGIEWENDE. Strom und Gas aus Rösrath

KULTUR. Kabarettfestival im Schloss

GESUNDHEIT. Beckenbodenschwäche

KALENDER. Dezember, Januar und Februar

REISE. Polarlicht im Norden Norwegens

Einfach und schnell: der Privatkredit.

Top-Kondition. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

Kreissparkasse Köln

www.ksk-koeln.de

Überraschend unkompliziert: der Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Möbel, Reisen, Autos und vieles mehr. Günstige Zinsen, kleine Raten und eine schnelle Bearbeitung machen aus Ihren Wünschen Wirklichkeit. Und mit der optionalen Restkreditversicherung können Sie ganz auf Nummer sicher gehen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ksk-koeln.de oder bei einem unserer Berater. Wir beraten Sie gerne. **Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse Köln.**

Ihren Vertrag schließen Sie mit der Kreditpartner GmbH ab, einem spezialisierten Verbundpartner der Sparkassen-Finanzgruppe.

INHALT

DIE THEMEN IM WINTER

5 Eine Turmbesteigung mit Einblicken und Ausblicken

9 Atelierbesuch bei Annette Hügel

29 Energiewende. Interview mit Ralph Hausmann, Chef der Rösrather Stadtwerke

17 Diagnose und Therapie bei Beckenbodenschwäche

48 Traumreise nach Nordnorwegen. Polarlicht inbegriffen

Rösrath liest. Sigrun Stroncik. 4

Volberger Kirche. Aufs Dach gestiegen. 5

Menschen. Liliana Barejko-Knops. 8

Blickwinkel. Künstlerin Annette Hügel. 9

Radwege. Pläne für eine fahrradfreundliche Stadt. 10

Sekundarschule. Strukturreform. 11

Kabarettfestival. Neues Format. 12

Biologische Station. Neue Heimat. 13

Steuer. Vorsorge. 14

Recht. Unterhaltsrecht. 15

Kulturrucksack. Bandcoaching. 15

Wünsch dir was. 16

WELLNESS & GESUNDHEIT

Beckenboden. Rund um Diagnose und Therapie. 17

MDZ Wiener Platz. 18

Gynäkologische Praxis Rösrath. 19

Evangelisches Krankenhaus Kalk.
Gynäkologie. 20
Chirurgie. 21

VPH. Hernienchirurgie ausgezeichnet. 22

Diabetes. Therapiemöglichkeiten. 23

Hygiene. Richtig Hände waschen. 24

Schlafkomfort. Maß nehmen. 25

Stadtwerke. Energiewende mit neuer Gesellschaft. 29

Lions Club. Weihnachtslose. 33

Jubiläum. Evangelische Kirchenchöre. 34

Einkaufen in Rösrath.
Hoffnungsthal. 35
Forsbach. 38
Rösrath Mitte. 40

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps Dezember, Januar und Februar. 42

Reise. Nordnorwegen. 48

Zum Schluss. 50

RÖSRATHerleben TV. 51

Titelfoto: panthermedia (2), Patricia Schneider
Fotos: RÖSRATHerleben (2); panthermedia (3), Susanne LorenzRobert Stranka, Daniel Cosma

Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt diese königsblau gestrichene Telefonzelle ihre neue Aufgabe als Bücherschrank auch nachts oder am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen, aber auch welche als Ersatz dalassen.

RÖSRATH liest

Siebter Teil unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich. Heute: ***Sigrun Stroncik****, Journalistin.*

Tom Sawyer, die kleine Hexe und Pippi Langstrumpf, das sind die Helden meiner Kindheit, mit denen ich vor allem abends im Bett (meistens mit der Taschenlampe unter der Bettdecke, weil eigentlich ja Schlafenszeit war) die tollsten Abenteuer im Kopf erlebte, ohne die Wärme und den Schutz meines Kinderzimmers verlassen zu müssen. Dabei war Tom Sawyer eine Art Initialzündung für mich, der eigentliche Beginn meiner Leseleidenschaft. Der Jugendroman von Mark Twain lag Ende der 1960er-Jahre unter dem Weihnachtsbaum. Ich habe ihn noch in den Ferien verschlungen und mich an den Mississippi geträumt. Dieser Tom, dachte ich: Er bekommt doch glatt andere dazu, einen Gartenzaun für ihn zu streichen, und für dieses Vergnügen zahlen sie ihm auch noch Geld. Was für ein toller Bursche. Ich hatte danach mit ähnlichen Versuchen bei meiner Schwester und den Nachbarskindern nicht so viel Erfolg im Delegieren unangenehmer Aufgaben. Wahrscheinlich fehlte mir mit sieben, acht Jahren noch das psychologische Geschick.

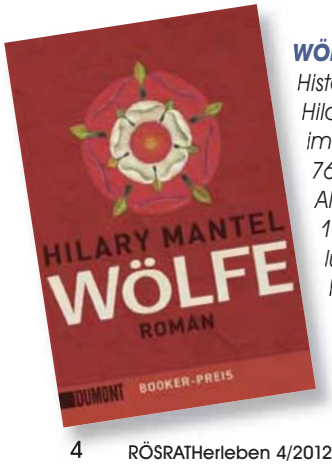
Als Journalistin lese ich schon von Berufs wegen viel – ein Tag ohne Buch gibt es bei mir aber trotzdem nicht. Ich schmökere jeden Abend im Bett (siehe Kindheit). Und weil ich eine notorische Angst davor habe, dass mir just mitten in der Nacht der Lesestoff ausgehen könnte, stapeln sich auf dem Wohnzimmertisch in drei Türme aufgeteilt die Neuerwerbungen, die ich noch abarbeiten will. Von diesen ewig mit Nachschub bestückten Büchertürmen habe ich jüngst den besten historischen Roman herausgezogen, in den ich jemals meine Nase gesteckt habe.

»Und jetzt steh auf«, so beginnt **Wölfe** von Hilary Mantel – im Präsens, ein Tempus, das die ganzen 768 Seiten durchgehalten wird und die Geschichte so gegenwärtig macht und seine Hauptfiguren so heutig erscheinen lässt. Mantel hat 2009 für Wolf Hall (so der Originaltitel) den Booker Prize bekommen, den renommiertesten Buchpreis, den die Briten zu vergeben haben. Zu Recht.

Der Leser wird in eine Welt von shakespearescher Wucht gesogen, erlebt Akteure, Schauplätze, Dialoge fast wie in einem Film, bestes Kopfkino also. Die Zeit: das 16. Jahrhundert. Hauptfigur und Energiezentrum des Romans: Thomas Cromwell, der es aus einfachsten Verhältnissen zum wichtigsten Reformer und Berater von Heinrich VIII. schafft. Cromwell räumt dem König alle Steine aus dem Weg, damit Heinrich Anne Boleyn heiraten kann. Die Ehe Heinrichs mit Katharina wird annulliert, weil sie es nicht schafft, dem Reich einen männlichen Thronerben zu schenken. Cromwell bricht zudem die Macht der katholischen Bischöfe, enteignet den Klerus und gründet die Anglikanische Kirche mit Heinrich VIII. an der Spitze. Unter manchen Historikern gilt Cromwell als böse machiavellistische Figur. Im Roman von Mantel ist er nicht nur ein Manager der Macht, sondern ein weltläufiger, gebildeter, liberaler Geist, ein Mann, der durch sein Können, nicht durch seine Herkunft aufsteigt. Er schart Freunde um sich, denen er vertrauen kann und die ihn mit wichtigen Informationen versorgen – so einen würde man heute wohl Netzwerker nennen. Auch den Geldfluss hält Cromwell immer am Laufen, finanziert den Adel und den einfachen Bürgersmann und schafft sich so Abhängigkeiten, was seinen Zielen nutzt.

Mantel erzählt das in einer klaren, pointierten und modernen Sprache, wechselt ständig die Perspektive von subjektiv zu objektiv und wieder zurück, meistens aber sehen wir die Welt mit Cromwells Augen. Er ist ein Fuchs und ein Wolf, der sich am Hof der Tudors unter Wölfen behaupten muss, um nicht gefressen zu werden. Obwohl die Autorin sich an die verbürgten historischen Fakten hält, ist das Buch unheimlich spannend. Denn der Blick wird nicht auf das »Was geschieht«, sondern auf das »Wie geschieht es« gelenkt. Nicht die Schlachtfelder sind dabei entscheidend, nicht die großen Staatsaktionen, Geschichte wird in den Hinterzimmern der Macht betrieben, zwischen Menschen, die miteinander reden, die ihre wahren Intentionen verbergen, die taktieren und ständig wechselnde Allianzen schmieden. Hier wird gezeigt, wie Politik funktioniert, nicht nur im 16. Jahrhundert, sondern auch heute. Das ist fesselnd, amüsant, unterhaltsam und das Beste daran: Ganz nebenbei wird man dadurch auch noch gebildet.

Sigrun Stroncik



WÖLFE
Historischer Roman von Hilary Mantel, erschienen im Dumont Buchverlag, 768 Seiten.
Als broschierte Ausgabe für 12 Euro in der Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal oder bei Junimond in Forsbach

Foto: RÖSRATHerleben

Der Turm. Ausblicke und Einblicke ...

Nicht nur die Mitglieder der Evangelischen Gemeinde Volberg lieben ihre Kirche, auch die Rösrather, die mit Religion nicht viel am Hut haben, erfreuen sich an der Schönheit des romanischen Baus mit Ursprüngen aus dem 12. Jahrhundert.

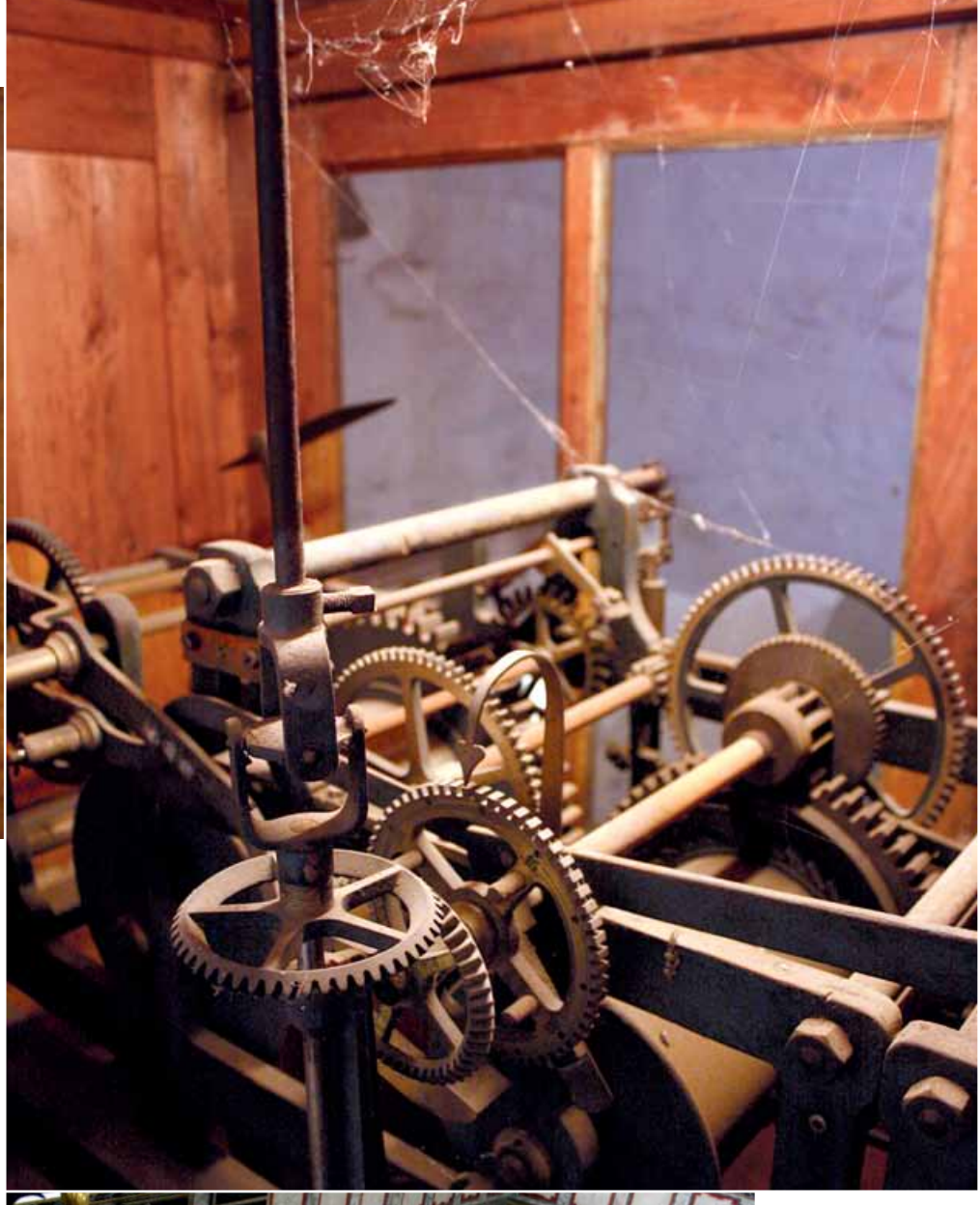
Aber was verbirgt sich im Turm und hinter der Orgel? Wir wollten es herausfinden und baten beim Pfarrer um Einlass. Der unkomplizierte Thomas Rusch stimmte zu und gestattete uns und unserer Kamera einen Blick ins Innerste seiner Kirche. »In Jeans kommen und beim Rumklettern auf den Kopf aufpassen«, warnte Rusch schon am Telefon.

Der Hintereingang zum Gotteshaus wurde uns zum vereinbarten Termin von Küsterin Sylvia Schwamborn geöffnet.

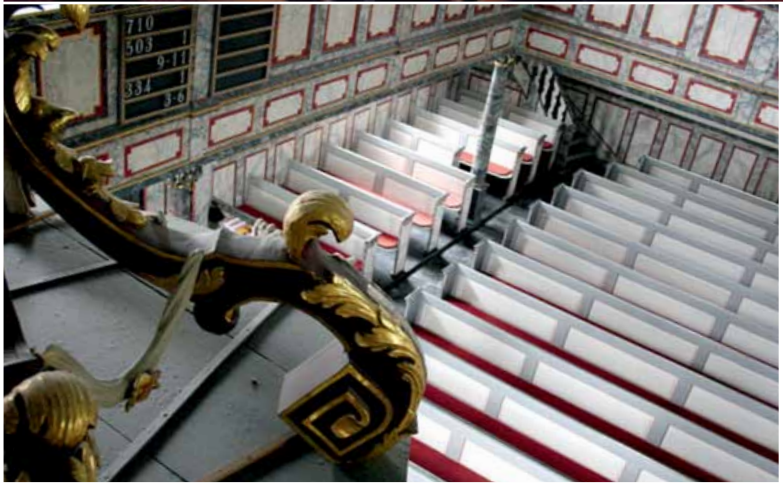
Zuerst nehmen wir in der Apsis das romanische, halbkugelförmige Taufsteinbecken in Augenschein. Viele Hoffnungsthaler sind im Laufe der protestantisch geprägten Ge-

Küsterin Sylvia Schwamborn

Fotos: RÖSRATHerleben



... und jede Menge Staub im Oberstübchen



schichte bei der Taufe über das 1220 entstandene Becken gehalten worden. Aus Trachyt gefertigt, einem vulkanischen Gestein, beeindruckt es auch heute noch durch eine zeitlose schlichte Formschönheit.

Jetzt heißt es, den engen, steilen Treppengang aus Bruchstein zu erobern, um zur ersten Turmetage zu gelangen, dem Quartier der alten Turmuhr, die Generationen von Hoffnungsthalern vorgab, was die Stunde geschlagen hat.

1899 wurde der Kirchengemeinde das Uhrwerk von Henriette Schiffbauer aus Kleinbliersbach gestiftet. Henriette war die Tochter des Bauern und Branntweinbrenners Wilhelm Schiffbauer aus Großenhecken und möglicherweise war Ihr 50ster Geburtstag der Anlass für diese großzügige Stiftung.

Die Uhr hatte ehemals zwei Gewichte, die bis in die heutige Sakristei hinunterhingen. 1928 wurde das imposante Uhrwerk bei der grundlegenden Renovierung der Kirche stillgelegt. Aufgrund seines historischen Aufbaus und beträchtlichen Umfangs war man – Gott sei Dank – wohl der Meinung, das Werk als Schau-Stück für die Nachwelt zu erhalten.

Heute werden die Uhren – ein Zifferblatt an der südlichen und eines an der westlichen Turmseite – von einem deutlich kleineren, funkgesteuerten sekundengenauen Uhrwerk betrieben.

Auf gleicher Ebene befindet sich auch der Zugang zur Orgelempore. Von hier aus bietet sich ein überra-

Pfarrer Thomas Rusch

schender Blick mit neuer Perspektive auf das Kircheninnere. Die 1696 gebaute Orgel des Ratinger Orgelbauers Weidtmann wurde erst 1789 hier eingebaut.

Über eine Leiter und durch eine wirklich schmale Luke gelangen wir dann schließlich, geleitet von Pfarrer Rusch, in den eigentlichen Glockenturm. Belohnt werden wir für die staubige Kletterei mit dem Anblick des heute elektrisch betriebenen Glockenstuhls. Die alten Bronzeglocken von 1867 wurden im Ersten Weltkrieg beschlagnahmt und für die Waffenproduktion eingeschmolzen. Die drei Nachfolgeglocken von 1920 sind aus Stahl gegossen und läuten bis heute nicht nur jede Viertelstunde, sondern auch zu Messen und kirchlichen Festen. Im Gasthof zur Brücke verstummen allabendlich die Gespräche zum Feierabendbier, wenn pünktlich um 19 Uhr das große Läuten beginnt. Kein Problem, die Einheimischen haben den Getränkenachschub schon vorher bestellt.

Wir danken Dr. Karl-Heinz Fallaschinski für die Unterstützung bei der Recherche.

Fotos: RÖSRATHerleben

MENSCHEN IN RÖSRATH

3 Fragen an Liliana Barejko-Knops

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?

BAREJKO-KNOPS: Ich liebe den Königsforst, der fast vor meiner Haustür liegt, und ich schätze die tolle Nachbarschaft und Hilfsbereitschaft in unserer Wohnsiedlung.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?

Ich würde das Ortszentrum verschönern und etwas gegen den Fluglärm unternehmen und am liebsten hätte ich eine Straßenbahn, die von Rösrath nach Köln fährt.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?

Meine Lieblingsplätze sind Spazierwege an der Sülz und zumindest im Sommer das Hoffnungsthaler Freibad. Ich vergebe fünf Sterne für das tolle Bad.

Liliana Barejko-Knops bei der Verleihung des NRW-Verdienstordens durch Hannelore Kraft im August 2012 …

… und 1983 bei einer Solidarnosc-Demonstration

»Mit jeder Sprache, die du erlernst, befreist du einen bis daher in dir gebundenen Geist«, sagte einst der deutsche Dichter Friedrich Rückert. Liliana Barejko-Knops hat das sicher mehrfach getan, einen in diesem Sinne gebundenen Geist in sich befreit. Denn sie ist gleich in mehreren Sprachen und zwei Kulturen zu Hause.

Die gebürtige Warschauerin pendelt zwischen der polnischen Hauptstadt und Rösrath mehrmals im Jahr hin und her. »Ich habe eine Heimat in zwei Teilen«, sagt sie und lacht. Jüngst wurde sie von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft mit dem Landesverdienstorden ausgezeichnet, weil sie unermüdlich Brücken baut zwischen Deutschland und Polen, wobei eines ihrer wichtigsten Baustoffe die Sprachen sind. Als Vorsitzende des Vereins der Polnischlehrer und Pädagogen in Deutschland unterrichtet sie Kinder polnischer Herkunft in deren Muttersprache. Dazu stellt sie Studienreisen nach Polen auf die Beine oder hilft, Begegnungen mit Zeitzeugen und Überlebenden des Holocaust zu organisieren. Als Fortbildungsleiterin für Sprachlehrer sorgt sie bei der Bezirksregierung für Qualitätssicherung des Sprachunterrichts in Polnisch und 20 weiteren Sprachen.

Barejko-Knops strahlt eine Stärke und ansteckende Begeisterungsfähigkeit aus, wie es nur jemand kann, der seine Aufgabe im Leben gefunden hat. Dass mehrsprachige Menschen ein bedeutendes Potenzial für die Gesellschaft sind, dass man diese Fähigkeiten schon früh fördern sollte, davon ist sie überzeugt. »Solche Menschen können Vermittler zwischen unterschiedlichen Kulturen sein«, sagt sie, außerdem gehöre die Muttersprache wesentlich zur eigenen Identität. Ihren Einsatz für Mehrsprachigkeit und Bilingualität versteht Barejko-Knops deshalb als einen Beitrag zur europäischen Integration. Es gilt, die Grenzen in den Köpfen abzubauen, mithilfe der Sprache macht man den ersten Schritt dazu. Sie selbst ist diesen Schritt schon lange gegangen.

Bereits als Schülerin beschäftigte sie sich mit Deutsch, was wegen ihrer Familiengeschichte nicht selbstverständlich ist. Sie tat es, um die Vergangenheit besser zu verstehen, denn ihre Familie hatte im Zweiten Weltkrieg unter den deutschen Besatzern schwer gelitten. Ihre Mutter half verletzten Landsleuten beim Warschauer Aufstand 1944 und landete in Konzentrationslagern. Sie überlebte, starb aber, als Liliana sechs Jahre alt war, wahrscheinlich an den Spätfolgen des Lagers. Ihre Großeltern wurden ermordet, weil sie Juden versteckten. »Ich bin dieser Vergangenheit nachgegangen«, erzählt sie. Und man kann erahnen, was sie das gekostet hat. Nichtsdestotrotz, am Ende hat sie Menschen getroffen und die intensive Spurensuche führte schließlich auch zu der Erkenntnis, dass ihr ausschließlich negatives Bild vom »Deutschen« in der Gegenwart nicht aufrechtzuerhalten war. »Die deutsche Sprache und das Zugehen auf Menschen hat mir also geholfen, einige Vorurteile abzubauen«, erinnert sich Barejko-Knops.

Als Studentin wollte sie 1981 an der Universität Köln Deutsch und fünf weitere Sprachen studieren, als sie vom Ausnahmezustand in ihrer Heimat überrascht wurde. Weil sie aktives Solidarnosc-Mitglied war, kehrte sie zunächst nicht nach Polen zurück. Sie studierte weiter, lernte ihren heutigen Ehemann kennen und blieb schließlich endgültig in Deutschland, der einen Hälfte ihrer Heimat. In der anderen Hälfte, in Polen, wird ihr Einsatz für die polnische Sprache und Kultur ebenfalls hoch geschätzt und sie wird darin auch unterstützt. 2008 wurde Liliana Barejko-Knops mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Sie ist häufig Gast in Talkshows, erörtert in Ministerien Bildungsfragen – auch dort ist sie eine Brückenbauerin zwischen Polen und Deutschland und wird wohl weiter die Gräben in den Köpfen einreißen, die heute sicher kleiner geworden sind, seit Europa nicht mehr durch den Eisernen Vorhang geteilt ist, aber noch immer vorhanden. *Sigrun Stroncik*

Fotos: Privat (2); Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen (1)

Blickwinkel ändern

»Moderne Kunst war für mich von Kindesbeinen an eine Selbstverständlichkeit«, erzählt die Rösrather Künstlerin Annette Hügel. Angesteckt von der Kunstbegeisterung und Sammelleidenschaft ihrer Eltern war Hügel schon als kleines Mädchen »nie ohne Stift unterwegs«. Den Sprung ins eigene künstlerische Leben wagte sie allerdings erst nach dem Studium der Architektur und der Geburt ihrer Tochter vor gut 14 Jahren. Heute ist Hügel aktives Vorstandsmitglied im Verein »Künstler in Rösrath« (KiR) und bietet in ihrer eigenen Werkstattgalerie auch Kurse für kunstinteressierte Laien an.

Für Hügel ist Kunst die schönste Art, Blickwinkel zu verändern. »Ich will das Sehen schulen, Sehgewohnheiten durchbrechen und neue Wahrnehmung ermöglichen.« Das Sprengen von Grenzen durchzieht auch das künstlerische Schaffen der Rösratherin. In ihrem Atelier befindet sich eine Sammlung von der Bleistiftskizze über Acryl- und Ölmalereien bis hin zum Kunstdruck und Kunstinstallationen. Ein Werk aus ihren Händen ist immer das Ergebnis eines Experimentes, das Zusammenführen von Technik, Handwerk und Zufall. So mischte Hügel in ihren frühen Arbeiten Acryl mit Sand, setzte Wärme und Kälte ein und »war auch mit den Händen im Bild«. Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen entdeckte die Künstlerin, dass Kaffee und eine ätzende Eisen-III-Chlorid-Mischung auf dem Papier miteinander reagieren und schuf eine ganze Serie von farblich außergewöhnlichen Radierungen. »Nicht alle Versuche gelingen«, gesteht Hügel lachend und fügt hinzu: »Rotwein und Orangensaft eignen sich nicht.«

Eine ganz besondere Möglichkeit, Blickwinkel zu verändern, sieht Hügel im Kunstdruck. »Als Tauschgeschäft mit einem Künstlerkollegen hatte ich vor ein paar Jahren plötzlich eine Spindelpresse im Atelier stehen«, erinnert sich Hügel an die Geburtsstunde ihrer jüngsten künstlerischen Leidenschaft. In einer Kölner Grafikwerkstatt lernte sie das technische Druckhandwerk, ihr Atelier wurde um eine Tief- und eine Hochdruckpresse erweitert, dann erst begann Hügel mit ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Experimentieren. Vom Packpapier über Bütten- bis hin zum Japanpapier bedruckt Hügel alles, was machbar ist. Sie liebt besondere Effekte wie die »verlorene Platte«, die beispielsweise entstehen, indem sie eine Druckplatte immer wieder bearbeitet und darauf druckt. Auch bei dieser Technik bleibt Hügel Grenzgängerin und wagt ständig Neues – zuletzt den Sprung in die Dreidimensionalität mit der vielschichtigen, hängenden Rauminstallation »Adam und Eva – geteilte Erinnerung« bei der diesjährigen KiR-Ausstellung »Kunst in der Kapelle« in Stephansheide.

Für den »Wert einer guten Flasche Wein« verkauft Hügel ihre Werke, die Begeisterung und ihr kunsthistorisches Wissen gibt es gratis dazu. »Kunst muss man zulassen«, bekräftigt Annette Hügel, »und mit allen Sinnen wahrnehmen.«

Petra Stoll-Hennen

www.kuenstler-in-roesrath.de
Infos zu den Kursen und Öffnungszeiten des Ateliers: Telefon 02205 896636

Fotos: RÖSRATHerleben (3)

Klaus Hasbron-Blume vom Verein Lebenswertes Sülztal setzt sich für ein radfahrerfreundliches Rösrath ein.

Abenteuerparcours

Slalom fahren zwischen Fußgängern auf viel zu schmal ausgewiesenen Radwegen, riskante Manöver in den mit PKWs vollgestopften Hauptstraßen, so sieht der Alltag in den Ortszentren Rösrath, Hoffnungsthal und Forsbach aus. Auch die Möglichkeiten, Fahrräder sicher abzustellen, sind bescheiden. Und wer beispielsweise mal einen Abstecher nach Untereschbach machen will, holpert über stark sanierungsbedürftige Wege, nicht gerade ein attraktives Angebot, um mehr Menschen fürs Radfahren zu begeistern.

Der Verein Lebenswertes Sülztal hat sich Gedanken gemacht, wie Rösrath bis 2020 fahrradfreundlicher werden könnte, und sein Konzept jüngst auch Bürgermeister Marcus Mombauer vorgetragen. Nahmobilität ist das Stichwort: »Ein Zukunftsthema« findet Klaus Hasbron-Blume vom Verein Lebenswertes Sülztal. Dahinter steckt der Gedanke, dass weniger Blech in den Ortszentren ein Mehr an Lebensqualität für den Menschen bedeutet. Das Fahrrad könnte dabei eine entscheidende Rolle spielen, denn seine Stärke liegt in der flexiblen Einsatzweise gerade im Kurzstreckenverkehr.

Vom Auto auf den Drahtesel, das würde gleich drei Fliegen mit einer Klappe schlagen, meint Hasbron-Blume: Fahrradfahren ist gesund und schont Klima und Geldbeutel. Allerdings fehlt in Rösrath die Vernetzung der Rad- und Gehwege, die Infrastruktur müsste deutlich verbessert werden. Für ein Projekt, das zu seinem Gesamtkonzept fahrradfreundliches Rösrath gehört, hat der Verein 2011 den RWE-Klimaschutzpreis der Stadt gewonnen: der »Naturnahe Sülztalweg«, der als Modellprojekt »Bürgerradweg« realisiert werden könnte. Um mit einem Rad- und Wanderweg zwischen Hoffnungsthal-Lehmbach und Untereschbach eine Lücke im Wegenetz zu schließen, hatte der Verein mögliche Sponsoren und aktive Mitstreiter gefunden. Das Ganze hat sich mittlerweile zu einem kreisübergreifenden Vorhaben entwickelt. Gemeinsam streben die Beteiligten nun an, einen Rad- und Wanderweg als Rundstrecke entlang von Agger und Sülz zwischen Lindlar und Lohmar zu schaffen, unter dem Titel Agger-Sülz-Runde. Ziel ist es, Freizeitangebote zu verbessern, den Tourismus zu fördern, aber auch Alltagsfahrten zwischen den Kommunen zu ermöglichen.

Auch der Aufbau einer E-Bike-Infrastruktur könnte das Radfahren in Rösrath attraktiver machen. Immer mehr vor allem ältere Menschen freunden sich mit den elektrischen Drahteseln an. Entsprechende Angebote hätten also Zukunft.

Es geht um E-Bike-Verleihstellen sowie Lade- und Abstellstationen an strategisch günstigen Standorten. Hier könnte die Stadt Privatinitiativen unterstützen und auch mit gutem Beispiel vorangehen. Am Ende sollte sich dann auch die Idee »Bike and Ride« verwirklichen lassen. Mehr Pendler kämen dann zukünftig per E-Bike und nicht mehr per Auto zum Bahnhof.

Für seine Ideen will der Verein Lebenswertes Sülztal im kommenden Jahr kräftig die Werbetrommel rühren. Am Sonntag, 26. Mai wird der Ortsring Hoffnungsthal den ersten Hoffnungthaler Radtag veranstalten mit Ständen und Aktionen von Ausstellern und Vereinen, Vorträgen über Pedelecs und die »fahrradfreundliche Stadt«. Für den Juni ist zudem ein Radtourentag geplant, der vor allem die Agger-Sülz-Runde vorstellen soll.

Sigrun Stroncik

Also, den Drahtesel klargemacht und mal wieder rauf aufs Rad – für die Gesundheit und für Rösrath

Foto: RÖSRATHerleben

DACHDECKERMEISTER
WILFRIED SAUER

Wir machen Ihr Dach zu etwas Besonderem.

Lieber Leser,

wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gesundes Jahr 2013.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr möchten wir uns bei unseren Kunden recht herzlich bedanken.

Selbstverständlich sind wir auch die ganze Winterzeit für Sie da.

Aktuelles und Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
www.DachVielfalt.de

Es ist neben dem Topthema Finanzen das derzeit heißeste Eisen, das in Rösrath geschmiedet wird, und steht bei Politikern aller Fraktionen ganz oben auf der Wunschliste für 2013: die Strukturreform der Schullandschaft.

Heißes Eisen: Strukturreform der Rösrather Schulen

Wie kann man der Tatsache Rechnung tragen, dass die Hauptschule mit gerade mal 15 Anmeldungen in diesem Jahr ein aussterbendes Modell ist, und dennoch für alle Grundschulkinder ein passendes Schulangebot in Rösrath bieten? Die Politiker aller Parteien werben bei den Eltern unisono für die Einrichtung einer Sekundarschule. Würde sie in Rösrath realisiert, gingen die Haupt- und Realschule darin auf.

Doch die Eltern sind skeptisch und rudern nicht so, wie es der Steuermann der Stadt gerne hätte. In einer ersten Umfrage fiel die Sekundarschule sang- und klanglos durch. Lag es an mangelnder Information und Kommunikation? Um das herauszufinden, startete der neu gegründete Arbeitskreis Schulentwicklung eine Informationsinitiative und lud Eltern der Dritt- und Viertklässler zum Gespräch ein. Moderiert vom früheren Schulpsychologen Reinhold Schmitz-Schretzmair gab es ausführliche Hintergrundinfos zur geplanten Ausgestaltung der Sekundarschule:

- Die neue Schule soll Kinder mit allen Schulempfehlungen aufnehmen.
- In Klasse 5 und 6 werden alle gemeinsam unterrichtet, danach wird differenziert.
- In Kooperation mit dem Gymnasium soll auch das Erreichen des Abiturs nach 9 Jahren möglich sein.
- Die Schule ist als Ganztagsschule angelegt mit drei Langtagen bis 15:45 Uhr.
- Mit neuen pädagogischen Lernmethoden und einem attraktiven Schüler-Lehrer-Schlüssel von 25 soll die Lernentwicklung individueller begleitet und so ein positives Lernklima geschaffen werden.

Doch obwohl der Ansatz bildungstheoretisch modern ist und pädagogisch sinnvolle Konzepte enthält, sitzen die Zweifel tief. »Das Ganze ist doch nur ein Politikum«, ruft ein aufgebrachter Vater in der Grundschule Hoffnungsthal. »Wann sollen unsere Kinder denn nachmittags abschalten?« und »Mein Kind müsste dann sein Hobby im Verein aufgeben«, äußern die Eltern ihre ganz praktischen Bedenken. Hinzu kommen Ängste, dass das gesamte Unterrichts- und Bildungsniveau sinken könnte, dass gute Realschullehrer die Schule verlassen und die Kinder als Versuchskaninchen missbraucht würden.

Unterm Strich bleibt der Eindruck, dass die Stadt auch im zweiten Anlauf große Probleme haben wird, die Elternschaft mit ihren Argumenten zu überzeugen. Viele Betroffene glauben, dass das Modell nicht aus bildungspolitischer Überzeugung, sondern aus der Not heraus propagiert wird.

Was also bleibt? Die von Eltern angestoßene Gesamtschulinitiative gilt als gescheitert, weil die vorgeschriebene Drittelparität bei den Anmeldezahlen (Ein Drittel Gymnasialschüler, ein Drittel Realschüler und ein Drittel Hauptschüler) nicht erreichbar sei, heißt es. Initiatorin Stefanie Marx sieht nun in der Sekundarschule die einzige Chance, in Rösrath eine gemeinsame Beschulung aller Schüler zumindest in der Mittelstufe zu verwirklichen. Also eine Sekundarschule gegen den mehrheitlichen Elternwillen? Oder ein Verzicht auf die Sekundarschule mit der Konsequenz, dass immer mehr Kinder in Nachbargemeinden um einen Platz betteln müssen oder aus der Not heraus in einer für sie nicht geeigneten Schulform angemeldet werden? Schulpsychologe Schmitz-Schretzmair warnt vor einer Spirale von Überforderung, Leistungsdruck und vermindertem Selbstwertgefühl.

Schule soll fördern, (allgemein)bilden und auf die Berufs- oder Studienwahl vorbereiten. Zumindest bei dieser Wunschvorstellung sind sich Eltern und Politiker einig. Der Königsweg für Rösraths Schulen ist aber noch nicht gefunden.

Petra Stoll-Hennen

Foto: panthermedia

Meltem Kaptan 8. Januar

Kai Spitzl 8. Januar

Özgür Cebe 9. Januar

Nora Boeckler 9. Januar

Malte Pieper 9. Januar

Stefan Erz 9. Januar

Kabarettfestival in Rösrath

Ingrid Ittel-Fernau und Dr. Jürgen Rembold freuen sich auf die Erstausgabe des Kabarettfestivals in Schloss Eulenbroich.

Kabarettistische Nachwuchskräfte zeigen in Schloss Eulenbroich ihr Können, das Publikum stimmt ab, von wem sie am besten unterhalten wurden, dem Sieger winkt am Ende Geld und der Rembold-Preis, aber auch die Platzierten müssen nicht mir leeren Händen gehen.

Das Konzept für das neue Rösrather Kabarettfestival, das erstmals im Januar 2013 an den Start geht, steht also. Dabei sind Ähnlichkeiten mit dem schon bestens eingeführten Klavierfestival und dem Medenus-Preis voll beabsichtigt. Mit dem neuen Format will der Kulturverein Schloss Eulenbroich eine Plattform für junge Kleinkünstler schaffen und Preisstifter Dr. Jürgen Rembold eine neue Kulturmarke in Rösrath etablieren. 3000 Euro Preisgeld stellt Rembold zur Verfügung. An zwei Abenden treten in Schloss Eulenbroich jeweils vier Künstler auf; jeder hat 20 Minuten Zeit, die Zuschauer für sich einzunehmen. Das Publikum wählt pro Abend zwei Sieger, die ins Finale einziehen. Am dritten Abend wird der Gewinner ermittelt. Die ersten beiden Runden finden Dienstag und Mittwoch, am **8. und 9. Januar** statt.

Das Finale geht am Donnerstag, **10. Januar** über die Bühne. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Die Dritt- und Viertplatzierten der Vorrunden erhalten je 100 Euro, die verbleibenden 2600 Euro werden unter den vier Finalisten aufgeteilt.

Am ersten Abend treten Meltem Kaptan, Kai Spitzl, Silvia Doberenz und Florian D. Schulz auf, am zweiten Abend Malte Pieper, Stefan Erz, Nora Boeckler und Özgür Cebe. Alle Kandidaten machen im weitesten Sinne politisches Kabarett, gesellschaftskritisch, komisch-unterhaltend, durchaus intellektuell herausfordernd, aber auch amüsant und mit viel Spaß dabei. Bei der Auswahl der Nachwuchs-Künstler war Regina Arentz behilflich, die mit ihrer Kölner Agentur Zuckerstücke Newcomer aus der Comedy- und Kabarettszene bei den ersten Schritten zum Ruhm berät und betreut.

»Die Abende werden für das Publikum unterhaltsam und spannend sein«, prophezeit Jürgen Rembold, der gemeinsam mit Ingrid Ittel-Fernau vom Kulturverein durch das Programm führen wird. Das Rösrather Kabarettfestival zeigt im Bergischen Saal des Schlosses Kabarett in seiner großen Vielfalt. Wenn es erfolgreich ist, soll es jedes Jahr stattfinden. Und vielleicht wird ja durch den Rembold-Preis der Grundstein zu einer großen Karriere gelegt. Dann kann das Rösrather Publikum sagen: Wir waren damals dabei gewesen und haben den Sieger gekürt. *Sigrun Stroncik*

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Rainer Medefindt (1); PR (5)

Das Team

Biologische Station im Turmhof

Die Biologische Station Rhein-Berg hat im Heideportal Turmhof ihr neues Quartier bezogen. Eingeweiht von NRW-Umweltminister Johannes Remmel, Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke und dem Rösrather Bürgermeister Marcus Mombauer dient die bisher in Nümbrecht untergebrachte Station jetzt als Basis für Landschaftspflege, Natur- und Artenschutz sowie für Umweltbildung.

»Im Rheinisch-Bergischen Kreis arbeiten Naturschutzverbände, Land- und Forstwirtschaft, Politik und Verwaltung schon seit vielen Jahren Hand in Hand. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wollen wir nun unter dem Dach der Biologischen Station fortführen«, lobte der Umweltminister.

Ein sechsköpfiges Team der Biologischen Station, geleitet durch den Diplom-Forstingenieur Frank Herhaus, engagiert sich für die Umsetzung zahlreicher Landschaftspläne. So steht unter anderem für Rösrath das aufwändige Projekt »Entschlammung eines Mühlteiches« an der Kupfersiefer Mühle in regelmäßigen Abständen an und für Overath ist der »Einsatz von Wasserbüffeln zur Feuchtgrünlandpflege« im Volbachtal geplant.

Zahlreiche Exkursionen und lehrreiche Veranstaltungen, speziell für Kinder und Jugendliche, sollen das Interesse für die Natur wecken. Ein Besuch lohnt sich nicht nur vor Ort, sondern auch auf der Homepage der Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg.

INFO. *www.biostationoberberg.de*
www.wahnerheide.net.
Besucher sind willkommen im Heidezentrum Turmhof, Kammerbroich 67, 51503 Rösrath

Fotos: Biologische Station Rhein-Berg (2)

Die Rente ist sicher unsicher

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungs-
gesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 919 2200
www.rssp-steuerberater.de

Leider ist die damalige bekannte Aussage von Norbert Blüm heute nicht mehr haltbar. Daher hat die Bundesregierung steuerliche Förderungen in Form von Zulagen bzw. Sonderausgabenabzug zur Altersvorsorge eingeführt.

Unmittelbar begünstigt ist dabei nur ein bestimmter Personenkreis, zum Beispiel Arbeitnehmer, Versicherte in Elternzeit, pflichtversicherte Landwirte, Arbeitslosenhilfeberechtigte, Beamte, Richter, Soldaten und Rentner. Nicht begünstigt sind somit zum Beispiel Selbstständige sowie alle nicht Versicherungspflichtigen. Diese können jedoch mittelbar Begünstigte sein, wenn der Ehegatte unmittelbar begünstigt ist und einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen hat.

Eine Zertifizierung des Altersvorsorgeprodukts sowie ein auf den Namen des Zulageberechtigten lautender Vertrag sind Grundvoraussetzung für die Förderfähigkeit. Bei den Produkten kann es sich um eine private oder betriebliche Altersvorsorge oder auch um eine sogenannte Eigenheimrente handeln.

Bei der Erstellung der Steuererklärung durch Ihren Steuerberater bzw. bei der Veranlagung durch die Finanzverwaltung wird geprüft, ob die Zulage oder aufgrund der persönlichen Progression der Sonderausgabenabzug günstiger ist. Die Höhe der Zulagen ergibt sich aus der unten stehenden Tabelle.

Die Wertsteigerungen sind während der Ansparphase steuerfrei, in der Auszahlungsphase im Rentenalter allerdings greift die nachgelagerte Besteuerung. Im Alter sind somit je nach Höhe der weiteren Einkünfte Steuern auf die Leistungen aus dem Altersvorsorgeprodukt fällig.

Letztlich ist noch darauf zu achten, dass über das Altersvorsorgevermögen nicht schädlich verfügt wird. Eine schädliche Verwendung liegt vor, wenn zum Beispiel eine Auszahlung vor dem 60. Lebensjahr oder mit Beginn der Altersrente als Leibrente erfolgt. Auch ein Wegzug in ein Nicht-EU-Land ist schädlich. Im Falle der schädlichen Verwendung sind die bis dahin erhaltenen Förderungen zurückzuzahlen.

Wir von der Runkel & Standfuß Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft beraten Sie in dieser und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

AZUBI GESUCHT für 2013

Zulagen

Antragsjahr	Grundzulage	Kinderzulage	Mindestbeitrag	Obergrenze
2002 und 2003	38 Euro	46 Euro	1 Prozent	525 Euro
2004 und 2005	78 Euro	92 Euro	2 Prozent	1050 Euro
2006 und 2007	114 Euro	138 Euro	3 Prozent	1575 Euro
seit 2008	154 Euro	300 Euro	4 Prozent	2100 Euro

*Zusätzlich ggf. Berufseinsteigerbonus für unter 25-Jährige einmalig 200 Euro

Foto: Foto-Studio B, Renate Forst

Yoga für Kinder und Jugendliche beim TVH

Zur Ruhe kommen, entspannen und körperliche Fitness trainieren – schon lange ist Yoga als Ausgleichssport gefragt. Schauspieler, Leistungssportler, Manager, sie alle bauen mit der fernöstlichen Mischung aus Meditation und Gymnastik Stress ab und tanken Energie auf. Jetzt gibt es im Turnverein Hoffnungsthal (TVH) auch für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, diesen Sport auszuprobieren. Unter der Leitung von Bettina Steinicke, die auch Yoga für Erwachsene im TVH anbietet, werden die 10 bis16-Jährigen spielerisch in die Welt der Asanas, so heißen die Übungen im Fachbegriff, eingeführt. »Kinder sind geborene Yogis«, so Steinicke, »sie lernen schnell, sind neugierig und öffnen sich auch emotional.« Neben den Asanas Hund, Katze oder Baum lieben sie vor allem die Fantasiereisen, die sie auf Matten liegend mit einer Geschichte in eine andere Welt entführt und so das Loslassen vom Alltag fördert.

Insbesondere bei Schulkindern, die viel sitzen und unter Lernstress leiden, kann Kinderyoga einen Ausgleich schaffen. Es fördert Haltung und Motorik, Muskeln und Gelenke werden gedehnt und entspannt. »Die Asanas steigern Koordination und Konzentration«, so Steinicke, »Yoga für Kinder ist eine hervorragende Stütze für die körperliche und geistige Entwicklung.«

Wer Lust hat, kann beim Kinderyoga einfach mal reinschnuppern. Dienstags 17 Uhr 15 Uhr bis 18 Uhr 15 im Vereinsheim Bergsegen. *PSH*

Foto: panthermedia(1), Dragos Iliescu

Familienrecht: der ewige Streit ums Ehegattenunterhaltsrecht

Die seit vier Jahren andauernden Grabenkämpfe in der unterhaltsrechtlichen Rechtsprechung nehmen kein Ende. Während viele erstinstanzliche Gerichte noch dazu neigen, betreuenden Müttern Betreuungsunterhalt als Aufstockungsunterhalt zuzusprechen, vertritt der Bundesgerichtshof ganz klar eine härtere Linie: Betreuungsunterhalt für betreuende Mütter gibt es nach Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes oder der Kinder nur in Ausnahmefällen (Stichwort Billigkeit) und dafür trägt die Kindesmutter die volle Beweislast.

Gründe hierfür können sowohl kindbezogene Gründe als auch ehebedingte Nachteile der Kindesmutter sein. Konkret bedeutet dies, dass die Kindesmutter individuelle Umstände darlegen und nachweisen muss, die es unbillig erscheinen lassen, dass sie direkt mit Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes wieder voll erwerbstätig wird. Die Kritik der erstinstanzlichen Gerichte und die jüngste Entscheidung des BGHs lassen jetzt auf eine gewisse Aufweichung der harten Rechtsprechung hoffen. So sollen die Anforderungen an die Darlegung der kindbezogenen Gründe nicht übertrieben werden. Die Härte der aktuellen Unterhaltsrechtsprechung wird deutlich, wenn man sich mit der jüngsten Entscheidung befasst, die einer Mutter von drei schulpflichtigen Kindern (auf dem Land lebend) eine Erwerbstätigkeit von 30 Wochenstunden zumutet. In der Praxis wird oft viel zu wenig vor Gericht dargelegt, warum eine Vollzeittätigkeit neben der Kinderbetreuung eine unzumutbare Härte darstellt und damit unbillig ist.

Und noch was Interessantes zum Unterhalt: Bei Verlust des Arbeitsplatzes durch den Unterhaltsschuldner ist dieser nicht verpflichtet, eine erhaltene Abfindung zur Erhaltung seiner Leistungsfähigkeit einzusetzen. Oftmals ist schnelles Handeln erforderlich, wenn über den Unterhalt ein Unterhaltsurteil oder eine Jugendamtsurkunde existiert. Mit dem Verlust des Arbeitsplatzes entfallen nicht automatisch die Rechte aus dem Unterhaltstitel. Vielmehr muss sich der Unterhaltschuldner selbst darum kümmern, dass der Unterhaltsberechtigte auf die Rechte aus dem Titel verzichtet bzw. Abänderungsklage erhoben wird.

Birgitta Wasser

Foto: Michael Klein

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 71
51503 Rösrath
02205 8 77 06
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Kulturprojekt Bandcoaching

»Vergesst die Noten, ihr müsst die Ohren gebrauchen«, sagt Christian Hülsmann eindringlich zu seinen acht Jungs und legt dabei demonstrativ seine Hand hinter das Ohr. Für den studierten Schlagzeuger und Musiklehrer ist das gemeinsame Musikmachen in einer Band vor allem eine Gruppenleistung, bei der jeder auf den anderen achten und hören muss. Seit Oktober coacht Hülsmann Anton (Keyboard), Moritz und Robin (Percussion), Sebastian (E-Bass-Gitarre), Linus und Christian (E-Gitarre) sowie Tommy und Joshua (Saxofon). Einmal in der Woche treffen sich die Jungs im Alter von 10 bis 14 Jahren im Popraum am Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum.

Mit der Teilnahme am Bandcoaching haben sich die Kids, die zuvor alle musikalische Individualisten waren, einen Traum erfüllt. Das beitragsfreie Projekt gehört zum NRW-Förderprogramm, besser bekannt unter dem Namen Kulturrucksack. Es ist für 10- bis 14-Jährige konzipiert, in diesem Jahr mit 28 Pilotkonzepten an den Start gegangen und läuft bis Ende 2014.

Foto: RÖSRATHerleben

Auf dem selbst gewählten Übungsprogramm der Rösrather Band steht »The White Stripes: Seven Nation Army«. Mit zwei Stöcken gibt Hülsmann den Takt vor, mit Feuereifer gibt jeder alles an seinem Instrument, aber das reicht dem Coach nicht. »Gas geben, nicht langsamer werden«, treibt Hülsmann seine Truppe an. Zwei Wiederholungen, dann legt er den Kopf schief, lächelt und scheint zufrieden. Übung zwei kann beginnen, ein klassischer Blues. Jeder muss sein Instrument stimmen, den richtigen Griff finden. Es quietscht, brummt und trommelt, aber irgendwie behält Hülsmann den Überblick und brüllt: »Harte Arbeit ist das, aber es lohnt sich.«

Das Projekt umfasst 10 Doppelstunden, natürlich wollen die jungen Musiker auch danach weitermachen. Sigrid Lüttgens, Projekt-Koordinatorin und bei der VHS verantwortlich für das musikpädagogische Angebot, will auf jeden Fall eine Verlängerung beantragen.

Petra Stoll-Hennen

RÖSRATHerleben fragte Rösrather nach ihren Neujahrswünschen

Marcus Mombauer, Bürgermeister

»Für 2013 und auch darüber hinaus wünsche ich mir, … dass im Stadtrat das gewachsene, gute, faire und konstruktive Klima zum Wohle der Stadt und der Menschen, die in ihr leben, erhalten bleibt; … die nicht nachlassende Weitsicht sowie das Miteinander der Entscheidungsträger als positive Garanten zur Umsetzung wesentlicher städtischer Projekte wie beispielsweise Konzept Freiwillige Feuerwehr, Konzept Chateau Venauen, Entwicklung Schloss Eulenbroich und Sekundarschule.«

Thomas Rusch, Pfarrer

»Liebe Bürgerinnen und Bürger Rösraths, ich möchte meine Wünsche für unsere Stadt natürlich mit einem biblischen Votum ausdrücken: ›Suchet der Stadt Bestes … und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.‹ (Jeremia 29,7). In diesem Sinne wünsche ich mir, dass wir an dem Besten arbeiten, darum ringen und dabei immer auch den Blick auf den Einzelnen – unseren Nächsten – haben. Ich wünsche uns viel Kraft und Freude dabei.«

Hans Bundszus, Ortsvorsitzender der Rösrather FDP

»Als Rösrather Bürger und Ratsmitglied wünsche ich mir, dass Rösrath recht bald aus den Zwängen des Nothaushalts erlöst wird und der Rat seine gesetzliche Aufgabe, das Wohl der Bürger in freier Selbstverwaltung zu fördern (§ 1 GO NRW), wieder voll wahrnehmen kann.

Voraussetzung dafür ist, dass der Stadt der entsprechende (finanzielle) Ausgleich für die Erfüllung der durch Bundes- und Landesgesetze auferlegten, insbesondere sozialen Pflichtleistungen bereitgestellt wird. Zurzeit muss ein Teil dieser Leistungen aus den einzigen nennenswerten kommunalen Einnahmequellen, der Gewerbesteuer und der Grundsteuer der Hauseigentümer/Mieter, bzw. durch Erhöhung der Schulden finanziert werden.

Die Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes muss durch Bundes- und Landesgesetzgeber endlich ernsthaft in Angriff genommen werden.«

Mary Bauermeister, Künstlerin

»Ich wünsche mir, dass die Kultur weiter ernst genommen wird und dass die vielen guten Künstler, die wir hier im Umkreis haben, ihr Auskommen haben und dass der Sozialstaat den Kulturstaat nicht völlig auffrisst. Allen Gesundheit fürs neue Jahr.«

Uwe Pakendorf, Vorsitzender der CDU Rösrath

»Das Jahr 2013 wird aus meiner Sicht ein ganz wichtiges für die Zukunft der Stadt. Mit der Gründung der ›Stadtwerke Energie‹, der Sicherung des Haushaltes der Stadt gegen einbrechende Zuweisungen durch das Land NRW genauso wie die Gründung einer Sekundarschule – einer Schulform ähnlich einer Gesamtschule als Nachfolge für Haupt- und Realschule – liegen gewaltige, aber lösbare Herausforderungen vor uns. Ich wünsche mir für Rösrath, dass es uns als Bürgern der Stadt gemeinschaftlich gelingt, diese Aufgaben zu bewältigen.«

Friedhelm Weiß, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

»Ich wünsche mir, dass die Rotbuche am Sülztalplatz noch lange durchhält, dass überall viele Sonnenblumen groß und hoch wachsen, dass der Lärm am Tag abnimmt und in der Nacht am besten ganz verschwindet – vor allem der Fluglärm, dass sich die Finanzsituation der Stadt verbessert und dass sich viele Einwohner mit mir für dies – und auch für noch viele weitere Angelegenheiten – einsetzen und auf Dauer engagieren.«

Dirk Mau, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Rösrath

»Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich vor allem Glück und Zufriedenheit für das Jahr 2013. Für die Stadt Rösrath wünsche ich mir, dass es gelingt, in den wichtigen anstehenden Fragen der Energieversorgung und der Schulentwicklung zu zukunftsfähigen Lösungen zu kommen.«

Robert Scheuermeyer, Pressesprecher von »Gemeinsam für Rösrath«

»Was wünsche ich mir persönlich für die Stadt Rösrath und die Bürgerinnen und Bürger im kommenden Jahr 2013? Dass die Idee ›Gemeinsam für Rösrath‹ sich weiterentwickelt. Wir sind auf einem guten Weg!«

Anja Ritchie-Krause, Jazzsängerin

»Für das kommende Jahr wünsche ich mir für uns als Rösrather Bürger und Bürgerinnen spannende Begegnungen und respektvolles Miteinander. Auch würde ich mich sehr darüber freuen, wenn neue und interessante Geschäfte unsere Stadtmitte wiederbeleben.«

Fotos: Neumann (1); panthermedia (1); Foto-Studio B (4), Renate Forst; PR (4)

Patientenseminar am Magen Darm Zentrum Wiener Platz in Köln

Wenn der Beckenboden schlapp macht

Rückenschmerzen, starkes Pressen auf der Toilette mit dem Gefühl einer unvollständigen Entleerung, aber auch Stuhl oder Urin schlecht halten zu können, häufiger Drang, auf die Toilette gehen zu müssen, Brennen und Stechen im Unterbauch oder Schmerzen beim Geschlechtsverkehr – all das können Zeichen einer Beckenbodenstörung sein.

Der Beckenboden ist aufgebaut wie ein Trampolin – eine federnde Matte aus Muskeln, die über Bänder rundherum am Becken aufgehängt ist und es abschließt. Dieses Trampolin hält Enddarm, Blase und bei Frauen die Gebärmutter an ihrem Platz. Außerdem werden die Schließmuskeln über Nerven aus dem Beckenboden zusätzlich aktiviert, wenn Blase oder Darm gefüllt sind.

Werden die Muskeln, Bänder oder Nerven überdehnt oder verletzt – zum Beispiel durch Geburten, körperliche Belastung oder im Alter – ist dieses Zusammenspiel gestört. Die Organe können tiefer treten, sich gegenseitig abknicken und schlimmstenfalls erfüllen auch die Schließmuskeln ihre Aufgabe nicht mehr.

Viele Menschen, insbesondere Frauen, sind betroffen – mit zunehmendem Alter in Deutschland fast jede vierte. Aber wer spricht schon gerne über diese Beschwerden.

Viele Patientinnen und Patienten leiden oft über Jahre, ehe sie sich an einen Arzt wenden.

Mit einem Arzt-Patienten-Seminar bietet das Magen Darm Zentrum Wiener Platz Patienten detaillierte Informationen und die Gelegenheit, sich direkt mit persönlichen Fragen an die Spezialisten zu wenden.

Die Referenten informieren Sie über die Ursachen von Beckenbodenstörungen, moderne Verfahren, Diagnose und Behandlungsformen. Dazu gehören neben Ernährung und Krankengymnastik die Stimulation des Beckenbodens von außen durch die Magnetfeldtherapie oder durch den Einsatz von Schrittmachern (Sakralnervenstimulation). Aber auch operative Verfahren, die zum Einsatz kommen, werden vorgestellt.

Beckenbodenstörungen sind kein Schicksal. Es ist wichtig, sie so früh wie möglich zu erkennen und gezielt zu behandeln – um einer Verschlimmerung vorzubeugen. Und dafür stehen die Chancen gut, wenn möglichst viele Spezialisten zusammenarbeiten.

Die Referenten

Dr. Elke Christiane Bästlein, Gastroenterologin am Magen Darm Zentrum Wiener Platz

Dr. Martin Dambowy, Oberarzt am Evangelischen Krankenhaus Kalk

Dr. Renate Hofmann, Gynäkologin in Rösrath

Dr. Martin Kowallik, Gastroenterologe und Proktologe am Magen Darm Zentrum Wiener Platz

Dr. Gerhard Müller, Chefarzt der Klinik für Chirurgie am Evangelischen Krankenhaus Kalk

Patienten-Informationsveranstaltung Beckenboden
am 26.1.2013, Beginn 9 Uhr
Magen Darm Zentrum Wiener Platz
Genovevastraße 9, 51065 Köln
Die Teilnahme ist kostenlos

Weitere Infos:
www.mdz-koeln.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (2), EVKK (1), Privat (2); panthermedia (1), Sebastian Kaulitzki

ANZEIGE

3D-Ultraschall zeigt die Ursachen von Beckenboden-Beschwerden

MAGEN DARM ZENTRUM WIENER PLATZ
Gastroenterologie
Hepatologie
Chirurgie

Dr. med. Elke Christiane Bästlein
Dr. med. Jan-Hinnerk Hofer
Dr. med. Martin Kowallik

Genovevastraße 9, 51065 Köln
(nur 15 Minuten von Rösrath)

Telefon 0221 96 444 60
post@mdz-koeln.de
www.mdz-koeln.de

Warum werden Beckenbodenprobleme oft nicht erkannt?

Patienten mit Beckenbodenbeschwerden werden oft nicht ernst genommen und ihre Beschwerden häufig als psychosomatisch abgetan. Es folgen Überweisungen von Facharzt zu Facharzt mit zum Teil belastenden Untersuchungen ohne Diagnose. Für die Patienten entsteht der Eindruck, es könne ihnen nicht geholfen werden und dass sie mit ihren Beschwerden leben müssen. In Wirklichkeit aber werden die Ursachen oft nicht entdeckt – weil die bisher angewandten Untersuchungsmethoden unzureichende Ergebnisse liefern!

Ein Grund dafür: Viele Untersuchungen von Auslass-Störungen finden im Liegen statt. Beim natürlichen Entleerungsvorgang sitzt man jedoch – und dabei üben Enddarm, Harnblase und bei Frauen die Gebärmutter einen deutlich höheren Druck auf den Beckenboden aus. Deshalb können krankhafte Veränderungen wie zum Beispiel die Verlagerung und das Absinken von Organen oft nur im Sitzen und beim Pressen erkannt werden!

Innovative Methode: 3D-Ultraschall liefert zuverlässige Ergebnisse

Das Magen Darm Zentrum Wiener Platz setzt deshalb auf eine völlig neue Technik zur Untersuchung des Beckenbodens, die erstmals in Deutschland nur hier ambulant verfügbar ist: Die 3D-Endosonografie erstellt ein dreidimensionales Ultraschallbild des Beckenbodens. Sie erfasst in einer einzigen Untersuchung alle Strukturen in einem Gesamtbild. Die Untersuchung ist völlig schmerzlos und frei von schädlicher Strahlung – und sie wird auch in der natürlichen, sitzenden Position durchgeführt. Dadurch zeigt sie praktisch alle Veränderungen des Beckenbodens zuverlässig auf. So werden die Ursachen von Beschwerden aufgespürt, die mit herkömmlichen Methoden oft nicht entdeckt werden konnten. Die 3D-Sonografie liefert einen exakten Befund – so kann eine enge Zusammenarbeit mit Chirurgen, Frauenärzten, Urologen, Physiotherapeuten und Ernährungsberatern erfolgen und individuell für jeden Patienten eine sinnvolle Behandlung ausgearbeitet werden.

Sakralnervenstimulation – Schrittmacher für den Schließmuskel

Eine moderne, mögliche Behandlungsmethode ist die Stimulierung des Schließmuskels über eine Elektrode ähnlich dem Herzschrittmacher am Herzen. Zuerst erfolgt eine Testphase. Wenn sie erfolgreich ist, wird eine Elektrode an die Nerven im Kreuzbeinbereich angelegt und ein kleiner Schrittmacher im Unterbauch oder im Gesäß eingepflanzt, kann aber auch leicht wieder entfernt werden. Von außen ist er nicht spürbar. Der Patient erhält eine kleine Fernbedienung, mit der er die Stärke regulieren, den Schrittmacher aber auch ganz ein- oder ausschalten kann.

»Der Eingriff dauert 30 bis 40 Minuten. Ich führe ihn im Rahmen eines kurzen stationären Aufenthaltes im Beckenbodenzentrum des Evangelischen Krankenhauses Köln-Kalk aus«, erklärt Dr. Martin Kowallik. »Die Methode ist nicht für jeden Patienten geeignet, aber eine wertvolle Erweiterung unserer Möglichkeiten.«

MDZ Telefonsprechstunde
Dr. Martin Kowallik beantwortet Ihre Fragen
Mittwoch, den 12. Dezember
14 bis 16 Uhr
Telefon 0221 96 444 660*

Dr. Martin Kowallik

*Diese Nummer ist nur während der Telefonaktion freigeschaltet

Fotos: Holger Winkler (1); RÖSRATHerleben (1)

Wenn der Beckenboden instabil wird

Die meisten Frauen merken erst, welch tragende Rolle der Beckenboden in ihrem Leben spielt, wenn die komplexen Muskelschichten im Unterbauch nachgeben. Dann passiert es plötzlich und ungewollt: Beim Husten, Niesen oder Bewegungen kommt es zu unkontrolliertem Harnverlust – mögliche Anzeichen für eine Beckenbodenschwäche. »Ein häufiges Problem schon bei jungen Frauen nach einer Geburt, besonders betroffen sind jedoch ältere Frauen«, erklärt Gynäkologin Dr. Renate Hofmann, die gemeinsam mit ihren Kolleginnen Nadine Koch und Dr. Yasmin Vestweber in der Rösrather Praxisgemeinschaft dem tabubehafteten Thema die Brisanz nehmen will.

Die Muskeln und Bänder des Beckenbodens halten Bauchorgane wie Blase, Enddarm und Gebärmutter in Position und federn sie bei Stößen sanft ab. Ist der Beckenboden geschwächt, kann er diese Aufgabe nicht mehr ausreichend erfüllen, was zu einer Reihe von Beschwerden führen kann. Dazu gehören Harn- und Stuhlinkontinenz, Probleme oder Schmerzen beim Wasserlassen, beim Stuhlgang oder Geschlechtsverkehr, sowie Rückenschmerzen.

In Mitleidenschaft gezogen wird der Beckenboden vor allem durch Schwangerschaft und Entbindung. Während einer Geburt muss diese Muskelgruppe besonders flexibel und dehnungsfähig sein. Die Dehnungsfähigkeit stößt jedoch an die Grenzen, wenn eine Geburt beispielsweise sehr lange dauert oder durch eine Saugglocke rasch beendet werden muss.

Diese Überlastung kann zu Einrissen der Scheide bis hin zum Schließmuskel führen, welches später in einer Harn- oder Stuhlinkontinenz enden kann. Auch die früher häufig unbedacht durchgeführte Gebärmutterentfernung hinterlässt im Beckenboden eine Schwachstelle, da sie in der schalenförmig angeordneten Beckenbodenmuskulatur eine Lücke hinterlässt, welche dem Druck von oben nicht immer standhalten kann. Folgeerscheinungen sind die Senkungen der Nachbarorgane, denen nun der Aufhängemechanismus oder Stützapparat fehlt.

»Aber auch Hormonumstellungen in den Wechseljahren, schwere körperliche Arbeit, starkes Übergewicht oder eine angeborene Bindegewebsschwäche sind Risikofaktoren«, sagt Nadine Koch.

Die Basis zur Diagnose einer Beckenbodenschwäche beinhaltet eine sorgfältige gynäkologische Untersuchung. Zusätzliche Informationen bieten bildgebende Verfahren wie die endorektale 3D-Sonografie.

Die optimale Behandlungsweise hängt vom individuellen Beschwerdebild ab. Werden die Beckenbodenmuskeln frühzeitig und regelmäßig trainiert, am besten unter professioneller Anleitung, können sie ihre Spannkraft durchaus zurückgewinnen und ihre Funktionen wieder erfüllen. »Wichtig ist, egal welche Ursachen und Symptome die Beckenbodenschwäche hat, in den meisten Fällen ist Hilfe möglich«, betont Dr. Yasmin Vestweber.

Am 26. Januar moderiert Dr. Renate Hofmann ein Patienten-Seminar zum Thema Beckenbodenschwäche im Magen Darm Zentrum Wiener Platz, Köln. Siehe Artikel Seite 17.

Fotos: Fotolia (2), Hannes Eichinger, Emmanuelle Guillou; PR (3)

PRAXIS FUR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND NATURHEILVERFAHREN KINDER- UND JUGENDGYNÄKOLOGIE

Dr. med. Renate Hofmann

Dr. med. Yasmin Vestweber

Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
Telefon 02205 901490
info@gynpraxis-hofmann.de
www.gynpraxis-hofmann.de

PRAXIS FÜR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND PSYCHOTHERAPIE
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath

Nadine Koch
Telefon 02205 3300
praxis@nadinekoch.de

MÄDCHEN-SPRECHSTUNDE
Montag 14 bis 15 Uhr

ANZEIGE

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Evangelischen Krankenhaus Kalk

Zertifiziert durch die Deutsche Kontinenz Gesellschaft

Bei der TVT-Methode wird die Harnröhre durch ein kleines Band unterstützt, das hinter dem Schambein hochgezogen wird und dort innen an der Bauchwand festwächst.

Minimal invasiv wird die Unterspritzung der Harnröhre mit sogenannten »bulking-agents« eingesetzt.

Die Behandlung von Beckenbodenschwäche, Harn- und Stuhlinkontinenz ist seit jeher ein Arbeitsschwerpunkt des Evangelischen Krankenhauses Kalk (EVKK).

Aufgrund der langjährigen Erfahrung aller Beteiligten in Gynäkologie, Chirurgie, Gastroenterologie, Physiotherapie und Geriatrie lag es nahe, die vorhandenen Kompetenzen weiter auszubauen und ein Kontinenz- und Beckenbodenzentrum zu gründen, das in diesem Herbst zertifiziert wurde.

In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des EVKK ist seit Jahren eine Urogynäkologische Sprechstunde etabliert. Hier werden Patientinnen, die unter Beckenbodenschwäche und/oder Harninkontinenz leiden, mittels Urodynamik (Blasendruckmessung), Ultraschall und gynäkologischer Untersuchung beurteilt, um eine möglichst individuelle Therapie durchführen zu können.

Die hauptsächlichen Krankheitsbilder sind hierbei:

- Senkungszustände der Scheide und der Gebärmutter
- Belastungsinkontinenz (Harnverlust bei Husten, Niesen, Lachen und körperlicher Belastung)
- Dranginkontinenz oder überaktive Blase (ständiger Harndrang bis zu unkontrolliertem Harnverlust ohne auslösendes Moment).

Die genaue Unterscheidung dieser Krankheitsbilder ist enorm wichtig, weil daraus unterschiedliche Therapieformen resultieren.

Die Behandlung von Senkungszuständen kann durch Beckenbodengymnastik oder die Einlage von Pessaren erfolgen. Auch bei Belastungsinkontinenz kommt Krankengymnastik zum Einsatz, deren Erfolg zusammen mit der Patientin durch Feedbackmethoden kontrolliert werden kann.

Ist Krankengymnastik nicht ausreichend, kommt die TVT-Methode (Tension-free Vaginal Tape – spannungsfreies Vaginalband) zur Anwendung. Ursprünglich in Schweden entwickelt, hat das Verfahren sich aufgrund der guten Resultate rasch etabliert.

»Bei diesem Eingriff wird die Harnröhre durch ein kleines Band unterstützt, das hinter dem Schambein hochgezogen wird und dort innen an der Bauchwand festwächst. Die Operation dauert nur 20 Minuten und wird bei uns seit 17 Jahren mit großem Erfolg bei Belastungsinkontinenz (Harnverlust bei Husten, Niesen, Lachen und körperlicher Belastung) eingesetzt.«, erläutert Dr. Martin Dambowy, Oberarzt der Frauenklinik.

Minimal invasiv wird die Unterspritzung der Harnröhre mit sogenannten »bulking-agents« eingesetzt. Dabei wird die Harnröhre an drei Stellen unterspritzt, wodurch sie sich einengt. Der Eingriff dauert in der Regel nur 10 Minuten.

Operativ kommt außerdem in manchen Fällen eine Scheidenanhebung infrage. Bei der überaktiven Blase werden neben der Krankengymnastik häufig Medikamente eingesetzt, die zu einer besseren Blasenentspannung beitragen. Eine neuere erfolgreiche Therapieoption stellt das Einspritzen von Botulinumtoxin (Botox) in die Blase dar.

Regelmäßige Fallkonferenzen aller am Beckenbodenzentrum beteiligten Abteilungen garantieren nicht nur einen hohen Standard, sondern vor allem das Ausarbeiten eines passgenauen Therapiekonzeptes für jede einzelne Patientin.

Terminvereinbarung für die Urogynäkologische Sprechstunde Telefon 0221 82 89 5485

Dr. Wolfgang Maurer, Chefarzt der Frauenklinik am Evangelischen Krankenhaus Kalk

Oberarzt Dr. Martin Dambowy

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Köln
am Evangelischen Krankenhaus Kalk

Buchforststraße 2, 51103 Köln
Sekretariat Gynäkologie
Christina Piehl
Telefon 0221 82 89 5485
piehl@evkk.de
www.evkk.de

Fotos: EVKK

ANZEIGE

Inkontinenz tötet nicht, aber sie nimmt dem Patienten das Leben

Das unkontrollierte Verlieren von Urin ist für den Patienten sehr unangenehm, wenn aber die Schließmuskelfunktion des Darms betroffen ist, kann das zu einem kaum erträglichen Leidensweg führen, der oft auch ein Teilhaben am normalen Leben nicht mehr zulässt.

Aber auch Entleerungsstörungen können quälend sein. Sie treten auf bei einem Abknicken des Enddarms durch die Senkung des Beckenbodens. Häufig sind sie verbunden mit einem Wechsel von Verstopfung und Durchfall. Man unterscheidet zum einen den Vorfall von höher gelegenen Darmanteilen, die dann auf den Enddarm drücken (Enterocelen), von dem sogenannten Mastdarmvorfall, bei dem sich der Enddarm wie ein Teleskop einstülpt und im schlimmsten Fall bis über den Schließmuskel nach außen tritt. Auch das innere Vorwölben des Enddarms in die Scheide kann zu Schmerzen und Entleerungsstörungen führen.

Gemeinsam ist all diesen Veränderungen oft ein Stuhldrang mit häufigen Toilettengängen und dem Gefühl, trotz starken Pressens den Darm nicht ganz entleeren zu können.

»Ganz wichtig ist uns die Zeit für ein ausführliches Gespräch mit dem Patienten, oft einschließlich Stuhltagebuch, und eine eingehende Untersuchung«, erklärt Dr. Gerhard Müller, Leiter der Chirurgischen Abteilung am Evangelischen Krankenhaus Kalk (EVKK). »Bei Beckenbodenstörungen müssen als Ursache aber immer auch Tumore, chronische Entzündungen, Nervenschädigungen durch Krankheiten wie Diabetes, aber auch Bandscheibenvorfälle ausgeschlossen werden.«

Vielen Patienten und Patientinnen kann am EVKK bereits durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachkräften aus der Krankengymnastik und mit einer Ernährungsberatung geholfen werden. Ist das aber nicht ausreichend, kann eine Operation sinnvoll sein. »Dabei können wir den überlangen Darmabschnitt entfernen und den nach unten abgesunkenen und abgeknickten Anteil anheben, wieder strecken und fixieren (Rektopexie). Dies ist auch minimal invasiv in »Schlüssellochtechnik« im Rahmen einer Bauchspiegelung, also ohne großen Bauchschnitt möglich«, erläutert der erfahrene Viszeralchirurg.

Bei kleineren Vorfällen kann die Operation auch von außen durch den After durchgeführt werden. Der Darm wird zurückgeschoben und die überschüssige Schleimhaut entfernt und gerafft (Operation nach Rehn-Delorme).

Wenn nötig, arbeiten die Chirurgen eng mit den Kollegen aus der Gynäkologie zusammen und operieren auch gemeinsam.

Aber auch ein verletzter Schließmuskel, wie es nach Geburten vorkommen kann, aber auch nach vorangegangenen Operationen, lässt sich in vielen Fällen behandeln.

Deshalb ist die genaue Untersuchung der Schließmuskelfunktion ein wichtiger Bestandteil der Voruntersuchungen.

Sprechstunde Viszeralchirurgie und Proktologie
Dienstag, 9 bis 11 Uhr
nach Voranmeldung
Sekretariat
Kirsten Klever-Moutevelidis
Telefon 0221 82 89 53 23
klever@evkk.de

EVANGELISCHES KRANKENHAUS KALK
Buchforststraße 2, 51103 Köln
Telefon 0221 82 89 0
(24h-Erreichbarkeit)
info@evkk.de
www.evkk.de

»Wir freuen uns über jede Operation, die vermieden werden kann. Wenn sie aber nötig ist, sind Sie bei uns in guten Händen!«

PD Dr. med. Gerhard Müller, Chefarzt der Klinik für Chirurgie am Evangelischen Krankenhaus Kalk

Fotos: EVKK

ANZEIGE

Hernien-Chirurgie am Vinzenz Pallotti Hospital ausgezeichnet

Chefarzt Dr. Wolfgang Spangenberger (Mitte) und die Oberärzte Dr. Ulrich Böhm (links) und Dr. Ralf Essen verfügen über viel Erfahrung bei der Therapie von Eingeweidebrüchen.

Als erstes Krankenhaus im Rheinisch-Bergischen Kreis wurde das Vinzenz Pallotti Hospital mit einem Zertifikat für die hohe Qualität seiner Hernien-Chirurgie, das heißt die Operationen von sogenannten Eingeweidebrüchen, wie Leisten-, Nabel-, Narben- oder Bauchwandbrüchen, ausgezeichnet.

Das von der gemeinnützigen Deutschen Herniengesellschaft verliehene Qualitätssiegel »Zertifiziertes Hernienzentrum« wird nach festgelegten Kriterien nur an Kliniken und Praxen vergeben, die auf diesem Gebiet eine große fachliche Erfahrung nachweisen können. »Wir verfügen über eine solche Erfahrung und können daher jedem Patienten eine maßgeschneiderte individuelle Patientenversorgung anbieten«, kommentiert der Chefarzt der Viszeralchirurgie am VPH, Dr. Wolfgang Spangenberger, dieses Gütesiegel. »Dabei werden verschiedene Anästhesieverfahren, wie zum Beispiel Lokalanästhesie oder Vollnarkose, unterschiedliches perioperatives Management – ambulant und stationär – sowie verschiedene Operationsverfahren, wie laparoskopisch, konventionell mit Netz und ohne Netz etc., verwendet.« Der Erfolg sowie die Qualität der Behandlung würden dann über eine klinische Nachsorge weiter beobachtet.

Zu den Indikationen, die am VPH behandelt werden, zählen:

- Leistenhernien/Schenkelhernien
- Sportlerleiste
- Zwerchfellbrüche/Hiatushernien
- Nabelbrüche
- Narbenbrüche
- Bauchwandbrüche
- parastomale Hernien

Für diesen neuen Behandlungsschwerpunkt in der Chirurgie hat Spangenberger mit seinem Team eigens eine Leistenbruch-/Hernien-sprechstunde eingerichtet.

Allein in Deutschland werden derzeit jährlich etwa 275 000 Leistenbrüche und knapp 100 000 Bauchwandbrüche versorgt. Hernien sind die weltweit häufigsten operationspflichtigen Diagnosen. Jeder Siebte erkrankt im Laufe seines Lebens an einem Leistenbruch. Leider seien trotz der Häufigkeit hernienchirurgischer Eingriffe die Ergebnisse alles andere als zufriedenstellend, heißt es dazu in Expertenkreisen. In Deutschland lägen sowohl die Rezidivraten als auch die Raten an chronischen Leistenschmerzen nach Leistenbruchoperationen bei über 10 Prozent. Für die Versorgung von Leistenbrüchen sind mehr als 100 verschiedene Operationsverfahren beschrieben.

Allgemeinchirurgie
Chefarzt Dr. Wolfgang Spangenberger
Telefon 02204 411201
allgchir@vph-bensberg.de
Sprechstunden
Montag, 14 bis 16.30 Uhr
Dienstag, 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 8.30 bis 10 Uhr
Freitag, 8.30 bis 10.30 Uhr
und nach Vereinbarung

VINZENZ PALLOTTI HOSPITAL
Vinzenz-Pallotti-Straße 20 - 24
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 410
Fax 02204 412015
www.vph-bensberg.de

Fotos: VPH (3); Tomasetti

Die besten Therapien bei Typ-2-Diabetes

In seinem neuen Buch entwickelt Hans Lauber einen ganzheitlichen Therapieansatz für die Diabetes-Epidemie. Gemeinsam mit führenden Diabetologen beantwortet der Autor alle wichtigen Fragen

Statt Zucker: Die süße Stevia steigert sanft die Insulinproduktion.

Lebensänderung, Heilpflanzen, Nährstoffe, Tabletten und Insulin sind die Grundpfeiler einer Behandlung und bilden gleichzeitig die Basis für ein schlankes und vitales Leben.

Bin ich wirklich Diabetiker?

Alle Messverfahren zur Diabetes-Diagnose werden in »Zucker zähmen« ausführlich beschrieben und die Grenzen der Grenzwerte analysiert. Kenntnisreich widmet sich der Autor den natürlichen Lebens-Mitteln wie etwa Wildreis und auch Genussmitteln, wie zum Beispiel trockener Wein. Beschrieben werden auch Kochtechniken, die sich positiv auf den Stoffwechsel auswirken – und es wird gezeigt, wie segensreich sich die Kombination aus Ausdauer und Kraft bei Diabetes auswirkt, gleichzeitig aber auch auf die schlanke Linie und die Vitalität im Alltag.

Können Heilpflanzen Medikamente ersetzen?

Die Heilmittel der Naturmedizin werden in der offiziellen Diabetes-Behandlung kaum eingesetzt, obwohl sie den gestörten Stoffwechsel positiv beeinflussen können. Medikamente können sie in der Regel allerdings nicht völlig ersetzen.

Mit dem Biologen Hubert Kolb hat Lauber 20 pflanzliche Zucker-Zähmer analysiert und ihre Anwendung beschrieben; etwa das Süßkraut Stevia, welches das Insulin besser wirken lässt.

Warum haben Diabetiker Nährstoffmängel?

Gerade Diabetiker verbrauchen durch die Stoffwechselstörung die wichtigen Vitamine und Mineralien besonders stark. Für »Zucker zähmen« hat der Mediziner und Apotheker Siegfried Schlett alle wichtigen Mikronährstoffe analysiert – und gibt auf Basis von Grenzwerten Empfehlungen für eine gezielte Supplementierung. Auch auf das natürliche Vorkommen der Nährstoffe, etwa das für die Medikamenteneinnahme wichtige Vitamin B12 im Sauerkraut, weist der Autor ausführlich hin.

Welche Nebenwirkungen haben die Tabletten?

In der Schulmedizin gelten Tabletten als erste Therapieoption – weit vor der häufig wesentlich preiswerteren Änderung des Lebensstils. Doch was wirkt, hat auch Nebenwirkung! In »Zucker zähmen« werden erstmals in einer öffentlich zugänglichen Tabelle alle wichtigen Diabetes-Medikamente nach Kriterien wie Blutzuckersenkung, Verträglichkeit und Kosten miteinander verglichen.

Wann Insulin – wann nicht?

Bei vielen Typ-2-Diabetikern wird früh Insulin verordnet, dabei stellt sich die Frage, ob das medizinisch immer geboten ist, hat doch Insulin auch unerwünschte Nebenwirkungen wie etwa Übergewicht. Hilfreich sind deshalb die Vorschläge der Autoren, welche Maßnahmen vor der Insulintherapie möglich sind. In einem Plädoyer fordert der Mediziner Hans Hauner eine Änderung der Vergütungssysteme, weil Ärzte für die Einleitung einer Lebensstiländerung kein Geld bekommen – im Gegensatz zur Insulintherapie.

Info. *www.lauber-methode.de*

Zucker zähmen!
Die 5 besten Therapien bei Typ-2-Diabetes von Hans Lauber Kirchheim Verlag 128 Seiten, für 19,90 € im Rösrather Buchhandel

Foto: panthermedia, Zerbor

Haut Zeit

Von Problemzonen zu Lieblingszonen

- **FaceContour:** Ultraschall-Anti-Aging fürs Gesicht – ohne Botox- oder Hyaluron-Spritzen, ohne Schmerzen.
- **MedContour:** Moderne und zertifizierte Ultraschallbehandlung zur sanften und dauerhaften Fettreduktion.
- **Slimyonik:** Druckwellenmassage gegen Figurprobleme und Cellulite – für raschen und gesunden Fettabbau, gesunde Haut und eine definierte Körperform.
- **Sugaring:** Gründliche Haarentfernung mit Zuckerpaste und dauerhafte Haarwuchsreduktion mit EpilaDerm.
- **Fußpflege:** Schöne und gesunde Füße – für den perfekten Auftritt.
- **Fußreflexzonenmassage**

Andrea Meißner & Team
Bensberger Straße 271
51503 Rösrath Forsbach
Telefon 02205 93 84 99

Weitere Informationen zu unseren Leistungen finden Sie im Web unter

www.haut-zeit.com

Alle unsere Angebote gibt es auch als Weihnachtsgutschein!

Foto: Foto-Studio B

ANZEIGE

Hände waschen!

Wir kommen täglich mit Bakterien, Viren und Pilzen in Kontakt. Manche nutzen dem menschlichen Körper, andere wiederum sind krankheitserregend und somit eine Gefahr für die Gesundheit.

Gerade in der Erkältungszeit ist die Ansteckungsgefahr groß. Mit einfachen Maßnahmen kann man das Risiko für Infektionen aber deutlich senken. Häufiges, gründliches Händewaschen mit warmem Wasser und Seife – besonders vor dem Essen, nach dem Toilettengang oder nach dem Kontakt mit Tieren – reicht in der Regel aus, um Krankheitserreger nachhaltig zu entfernen.

● Handflächen und Handrücken immer gründlich einseifen; auch zwischen den Fingern und den Fingerspitzen. ● Seife vollständig mit warmem Wasser abspülen und die Hände sorgfältig abtrocknen. ● In öffentlichen Einrichtungen nur Papierhandtücher benutzen.

Eine Desinfektion wie im medizinischen Bereich ist nur nötig, wenn im Haushalt pflegebedürftige oder erkrankte Familienmitglieder leben. Damit die Desinfektion optimal wirksam ist: ● nach dem Händewaschen eine ausreichende Menge des entsprechenden Mittels unverdünnt auf die trockene Haut auftragen ● angegebene Einwirkzeit unbedingt einhalten, dabei müssen die Hände während der gesamten Zeit mit dem Mittel benetzt bleiben ● Ringe und Schmuck vorher ablegen.

Für unterwegs gibt es Handgele und zur Desinfektion von Gegenständen Tücher oder Lösungen zum Aufsprühen.

Besonders in der Erkältungszeit verhindern einfache Maßnahmen die Verbreitung von Keimen: ● Fassen Sie sich möglichst wenig ins Gesicht. ● Verzichten Sie auf Händeschütteln und Umarmen. ● Entsorgen Sie benutzte Taschentücher möglichst direkt. ● Regelmäßiges Lüften reduziert die Krankheitskeime in Räumen. **Wir beraten Sie gerne!**

Madeleine Pralow

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Gesundheit!

SÜLZTAL APOTHEKE

SÜLZTAL APOTHEKE IN RÖSRATH
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
02205 2580
SÜLZTAL APOTHEKE IN FORSBACH
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach
02205 5511
www.suelztal-apotheke.de

Unsere Apotheke jetzt auf dem iPhone!
Gleich herunterladen

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia (1), Erwin Wodicka

ANZEIGE

Michael Gouram findet mit dem Dormabell-Mess-System die Lösung für Ihren ergonomisch gesunden Schlaf.

Das Maß ist der Mensch

Jeder Mensch ist anders – und so wie es Unterschiede in Größe, Gewicht, Figur und individueller Schlaflage gibt, so gibt es auch für jeden Menschen das passende Bett. Das Gute: Bei Betten-Sauer müssen Sie nicht jedes Bett ausprobieren, um die für Sie optimale Lösung zu finden – denn viele Parameter Ihres Körpers und Ihrer Liegehaltung kann Michael Gouram präzise messen. Als ausgebildeter Schlafberater ermittelt Michael Gouram mithilfe des Dormabell-Mess-Systems computergestützt die genaue Druck- und Lastverteilung Ihres Körpers auf Matratze und Lattenrost. Hierbei wird die Form Ihrer Wirbelsäule in Rücken- und Seitenlage berücksichtigt.

Mithilfe der erhobenen Werte kann Michael Gouram Ihr zukünftiges Bettsystem genau auf Ihren Körper abstimmen. Auch das für eine entspannte Schlafhaltung wichtige Kopfkissen kann mittels der präzisen Nackenstütz-Bedarfs-Analyse ausgewählt werden.

Das Ergebnis ist Ihr perfektes Bett, das Sie ergonomisch gesund stützt und Sie in einen tiefen, entspannten Schlaf wiegt. Die persönliche Analyse, besonders bei gesundheitlichen Problemen des Kunden, ist zeitaufwändig und eine fachkundige Empfehlung kann nur durch ein konstruktives Beratungsgespräch erfolgen.

Michael Gouram und seine Kolleginnen und Kollegen beraten Sie individuell und ausführlich. Vereinbaren Sie deshalb bitte unbedingt telefonisch einen Termin für Ihre persönliche Liege-Analyse.

Als Assistent der Geschäftsleitung arbeitet Gouram seit 13 Jahren für das traditionsreiche Kölner Bettenfachgeschäft und wird ab Januar 2014 als alleiniger Geschäftsführer die Geschicke des Unternehmens in sechster Generation leiten. Der gelernte Textil-Einzelhandelskaufmann und diplomierte Handelsassistent hat sich durch ständige Weiterbildung auf hochwertige Bettsysteme spezialisiert und berät auch bei orthopädischen oder sonstigen gesundheitlichen Problemen.

Fordern Sie kostenlos das 32-seitige Hausjournal an.

Die Mitarbeiter von Betten-Sauer wünschen Ihnen eine gute Nacht.

Rosemarie und Heinz Sauer (mit Blacky und Babsy) leben seit 30 Jahren in Hoffnungsthal.

Betten Sauer

SEIT 1823 KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539
51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236
info@betten-sauer.de
www.betten-sauer.de

Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Annahme Atelierarbeiten
Montag und Freitag: 9 bis 18 Uhr
Beratung für Bettsysteme nur nach Vereinbarung

Fotos: AHgentur.com (2), Christian Schillings; Foto-Studio B (2), Renate Forst; RÖSRATHerleben (1)

ANZEIGE

Marktleiter Patrick Rösing (rechts) und sein Stellvertreter Arshia Dolatshahi

Größer, schöner und noch besser – der neue Edeka in Rösraths Mitte

Seit dem 21. November hat er seine Pforten geöffnet, manche Kunden konnten es kaum abwarten, sie wollten schon vorher am liebsten hier einkaufen und jetzt ist er schon ein wichtiger Ankerpunkt in der Sülzstadt – der in nur sieben Monaten errichtete, neue Edeka-Markt gegenüber dem Rösrather Bahnhof.

Auf ansprechend gestalteten 1600 Quadratmetern bietet er viele frische Lebensmittel und insgesamt fast 35 000 Artikel. »Eine Bereicherung für den Rösrather Einzelhandel«, findet André Pickert, der den neuen Edeka als selbstständiger Kaufmann betreibt.

Er ist ein Ortskundiger, denn seit 22 Jahren haben Pickert und sein Team in Hoffnungsthal mit freundlichem Service und bester Qualität die Bürger mit den Dingen des täglichen Bedarfs versorgt, getreu dem guten Edeka-Motto »Wir lieben Lebensmittel«.

Angefangen hat Pickert 1991 mit nur 420 Quadratmetern und genau elf Parkplätzen. Danach zog er in den deutlich größeren Laden mit

Fotos: RÖSRATHerleben

Metzgermeister Klaus Miebach

Inhaber André Pickert mit Tochter Lina

600 Quadratmetern an der Hoffnungsthaler Hauptstraße und jetzt also der Quantensprung. Die Zahl der Mitarbeiter wurde von 17 auf fast 50 aufgestockt. Und sie alle haben nur eines im Sinn, den Kunden zufriedenzustellen. Hervorragendes Fleisch, tadellos aussehender Fisch, eine große Auswahl an exquisitem Käse und Wurst, gesunde und leckere Milchprodukte, für den Kunden soll das Einkaufen zum Genusserlebnis werden.

An allen Bedienungstheken und Frischeabteilungen sind überwiegend Fachverkäuferinnen beschäftigt. Ihr ganzes Engagement gilt hochwertigen Lebensmitteln, die beste Gaumenfreuden versprechen, dazu gibt es ein riesiges Obst- und Gemüsesortiment, auch mit Erzeugnissen aus der Region. Ausgestattet ist der neue Edeka mit allerfeinster Technik, die auch dem ganz Eiligen zugutekommt. Wer beispielsweise mit Münzgeld bezahlt, wirft es einfach ungezählt in einen Automaten – Kleingeld rein und Wechselgeld raus – so einfach geht das. Kundenfreundlich sind auch die großzügigen Öffnungszeiten: Montags bis samstags von 7 bis 22 Uhr haben die Kunden Zeit, in aller Ruhe einzukaufen. Und vielleicht schauen sie dann ja auch im neuen Café nebst Bäckerei vorbei, dem einzigen »Untermieter« im neuen Edeka-Markt gegenüber dem Rösrather Bahnhof. *Sigrun Stroncik*

EDEKA ANDRÉ PICKERT
Hauptstraße 104
51503 Rösrath
02205 7795

Kölsch zur Weihnachtszeit

Doppel-CD bestellen unter 02205 84867 oder Buchhandlung Till Eulenspiegel Hoffnungsthal.

In the heart of the song
Die CD erscheint bei NRW records offiziell Anfang 2013, soll aber schon ab Dezember erhältlich sein.

In the heart of the song ...

... lautet der Titel der neuen CD, für die der Rösrather Jazzpianist Hans Lüdemann und sein Duopartner Reiner Winterschladen (Trompete) sich viel Zeit gelassen haben. Die beiden arbeiten seit zwölf Jahren zusammen und haben ein intuitives Verständnis füreinander entwickelt. Entstanden ist eine fast klassische Aufnahme zweier ausgereifter Künstler. Sie sind so frei, einerseits auf die Tradition zurückzugreifen in Balladen von Brecht/Eisler und Mingus, andererseits weder vor eingängigen Melodien und Grooves noch vor vielfarbiger Improvisation zurückzuschrecken. Zwei Musiker, die jeweils ihre eigene Stimme gefunden haben, sprechen durch ihre Instrumente und schaffen eine entspannte und kraftvolle Musik mit Seele – sie spielen sich in das Herz der Musik.

Wer genug hat von zuckersüßer Weihnachtsdudelei, kann sich an der unnachahmlichen Art von Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau erfreuen. Auf ihrer neuen CD präsentieren die beiden Rösratherinnen Lieder und Texte in kölscher Mundart und in hochdeutscher Sprache. Heitere und besinnliche, aber auch kritische Geschichten stimmen auf die Adventzeit ein und kräftiges Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht. Wer es dann doch lieber süß mag, dem sei unbedingt der fixe »furchtlose Butterkuchen« empfohlen, dessen Rezept im liebevoll gestalteten Booklet zu finden ist. ***www. monika-kampmann-koeln.de***

Foto: PR

Gründung der Stadtwerke Rösrath-Energie

Es ist vollbracht. Die Stadtwerke Rösrath AöR und die Stadtwerke Aachen AG (Stawag) haben die Gründung der Stadtwerke Rösrath – Energie GmbH vertraglich besiegelt.

Ab 1. April will das neue kommunale Unternehmen seine Kunden in Rösrath mit Strom und Gas beliefern. RÖSRATHerleben sprach mit Ralph Hausmann, Vorstand der Stadtwerke Rösrath und Sprecher der Geschäftsführung der neu gegründeten Stadtwerke Rösrath - Energie, über die Rekommunalisierung der Energieversorgung, über Energiepreisgestaltung und was die Rösrather von der neuen Tochtergesellschaft der Stadtwerke erwarten dürfen.

Interview mit dem Chef der Stadtwerke Ralph Hausmann

RÖSRATHerleben: Sie steigen jetzt neu ins Geschäft mit Energie ein. Was können Sie als kleines Unternehmen gemeinsam mit Ihrem Partner bieten, was Ihre großen Konkurrenten nicht können?

Ralph Hausmann: Die Bürgerschaft ist zunehmend unzufrieden mit dem, was im liberalisierten Energiemarkt gewachsen ist. Man fühlt sich nicht mehr gut aufgehoben, man findet keine Ansprechpartner mehr, die Preisbildung ist undurchschaubar. Wir dagegen sind greifbar für unsere Kunden. In allen Fragen der städtischen Daseinsvorsorge sind wir für sie da, und zwar mit Mitarbeitern und persönlichen Ansprechpartnern vor Ort, telefonisch oder persönlich jeder Zeit erreichbar. Diesen Servicegedanken wollen wir auch bei Strom und Gas mit Leben füllen. Außerdem ist es nicht nur unser Anspruch, klima- und ressourcenschonende Energie zu liefern, sondern auch die Energieeinsparung zu fördern. Wer sich heute in Rösrath darüber informieren will, findet keinen Ansprechpartner.

Wann werden Sie Tarife vorlegen können?

Unsere Produkt- und Preisbildung hängt zunächst auch vom Zuspruch der Rösrather ab. Je mehr Kunden wir haben, umso günstiger können wir kalkulieren. Wir wollen das Interesse der Rösrather an der Lieferung von Strom und Gas von ihrem örtlichen Stadtwerk bereits Ende diesen Jahres ausloten. Mit dem Abfallkalender werden wir eine Kurzinformation über unsere neue Existenz verteilen und eine portofreie Antwortkarte beilegen, womit sich jeder bei uns als Interessent melden kann, um dann im Verlauf des 1. Quartals 2013 ein konkretes Angebot zu erhalten. Punkten wollen wir auf jeden Fall mit fairen und transparenten Preisen, das hat uns auch schon in der Vergangenheit bei Wasser und Abfall ausgezeichnet. Mit reinen Energiediscountern, die ihr Geschäft nur über das Internet und ohne jeglichen persönlichen Service abwickeln, können wir aber sicher nicht mithalten.

Welches Unternehmensziel haben Sie formuliert?

Wir haben den Anspruch im Stadtgebiet, die meisten Kunden zu erreichen, also möglichst bald Grundversorger zu werden.

Wenn Sie erfolgreich sind, kann sich letztlich auch die Stadt freuen.

Unser Eigentümer ist zu 100 Prozent die Stadt, im Grunde aber die Bürger selbst. Alles, was wir erwirtschaften, kommt nicht Aktionären großer Kapitalgesellschaften zugute, sondern den Rösrather Bürgern.

Die Rekommunalisierung von Energieversorgung liegt im Trend, woran liegt das?

Die Anforderungen sind heute völlig andere und deshalb muss wieder kleinräumiger gedacht werden. Die Zeiten, in denen Großkraftwerke allein und zentral für eine effiziente Stromproduktion sorgten, scheinen vorbei. Bei neuen Techniken wie Photovoltaik, Wind, Biomasse oder Kraft-Wärme-Kopplung steht der Ausbau der dezentralen Erzeugung und Verteilung im Vordergrund. Ein Faktor ist aber auch der politische Wille. Viele Kommunen wollen die Energieversorgung in die eigenen Hände nehmen, um wieder Gestaltungsspielraum zu bekommen.

Was planen Sie für die Zukunft?

Wir werden versuchen, auch das Rösrather Strom- und Gasnetz zu übernehmen. Allerdings sind wir nur einer von mehreren Mitbewerbern, sowohl was die Stromkonzession angeht, die Ende 2013 abläuft, als auch die Gaskonzession, die im Dezember 2016 endet. Außerdem sehen wir uns als Vorreiter für neue Energiekonzepte vor Ort. So wollen wir im Freibad Hoffnungsthal sowohl eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage als auch Photovoltaik installieren. Das spart nicht nur Energiekosten ein, das sind auch Musterprojekte für interessierte Rösrather, die auf dezentrale alternative Energieerzeugung umsteigen möchten. *Sigrun Stroncik*

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (1); RÖSRATHerleben (1)

Ihr neuer Teppich

Die Aufgabe. Der Teppichboden fürs Kinderzimmer in zeitloser Farbe sollte weich, fleckenunempfindlich und leicht zu reinigen sein. Der kleine Sohn hatte nur einen Wunsch: »Auf meinem neuen Teppich müssen meine Playmobil-Männchen richtig gut stehen können!«
Unsere Lösung. Der neue VORWERK Lyrica, in 16 Farben erhältlich. Vom warmen, tiefen Blau ins helle Wollweiß schimmert der Lyrica dezent seidig und schafft damit ein wohliges Raumgefühl. Er ist weich, aber nicht zu hochflorig.

Sie möchten nicht den ganzen Raum mit Teppichboden auslegen und nur einen gemütlichen Farbakzent unter der Sitzgruppe haben? Kein Problem: Jeden VORWERK-Teppich können wir für Sie ketteln lassen – in Ihrer Wunschgröße.

Besuchen Sie uns auf Facebook

siebertz
Maler- und Lackierermeister

Ideen für Räume
- moderne Tapeten
- Teppichböden
- Wischtechniken
- Spachtel- & Glättetechniken
- Tapezier- & Lackierarbeiten
- Fassadengestaltung
- Laminat-Fertigparkett

Jörg Siebertz • Auf dem Heidchen 6
51503 Rösrath • Telefon 02205 3068
www.malermeistersiebertz.de

Rund 500 der über 1000 Stromanbieter in Deutschland haben bereits seit November 2012 Preiserhöhungen für den 1. Januar 2013 angekündigt. Kenner der Branche erwarten weitere Erhöhungen im Frühjahr. Und diese Erhöhungen werden heftig ausfallen.

Es wird teuer

Im Durchschnitt steigen die Kosten für Strom um 11,8 Prozent, in der Spitze bis zu 20 Prozent. Immerhin geht es um rund 30 Millionen Haushalte.

Die Versorger begründen die Aufschläge mit der Entrichtung höherer Netzentgelte an die Betreiber der Stromnetze. Und natürlich spielen die Abgaben an den Staat eine markante Rolle.

Vor allem die Erhöhung der Ökostromumlage von 3,6 Cent auf 5,3 Cent je Kilowattstunde macht sich bemerkbar. Insgesamt steigen die Kosten für staatliche Abgaben, Steuern und Umlagen von 11,7 Cent auf 14,4 Cent je Kilowattstunde. Das heißt, die staatlichen Gebühren machen mehr als die Hälfte der Haushaltsstromkosten aus.

Zwar weisen die Versorger darauf hin, dass die höheren Steuern und Abgaben größtenteils auf die Folgen der Energiewende zurückzuführen sind. So wären rund drei Cent energiewendebedingt. Die Befürworter der erneuerbaren Energie lehnen es jedoch ab, die Energiewende für den Preisschock verantwortlich zu machen. Der Bundesverband Erneuerbare Energie weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass nur ein Teil der EEG-Umlage der direkten Förderung aus Wind, Sonne und Wasser geschuldet ist. Er macht den Umstand, dass die Wirtschaft im Gegensatz zu den Privathaushalten höchst unzureichend an den Kosten der Umlage beteiligt ist, für die Misere verantwortlich. Schließlich sind die größten Stromverbraucher, also die stromintensiven Industriebetriebe, überwiegend von der Abgabe befreit. Hintergrund war die befürchtete Benachteiligung im internationalen Wettbewerb.

Es gab bei der Vorstellung dieses Planes durch Rot-Grün nur eine sehr limitierte Liste für Ausnahmegenehmigungen. Inzwischen ist diese Liste auf ein Vielfaches angestiegen und selbst Golfplätze versuchen inzwischen, das Argument des großen Energieverbrauchs für sich zu reklamieren. Ohne die Ausgleichsregelung wäre die EEG-Umlage für die privaten Haushalte um zwanzig Prozent niedriger.

Foto: panthermedia (x), Etienne Menager, Erwin Wodicka, Ewald Fröch

–weishaupt–

Sonnenenergie nutzen!

Weishaupt Solartechnik für Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung

- Für Aufdach-, Indach-, und Flachdachmontage
- Komplette Systemtechnik für Effizienz und Komfort
- Patentierte Entwässerungsebene für trockene, beschlagfreie Kollektoren

Jetzt Förderprogramme nutzen und doppelt sparen!

Schritt für Schritt ins Solarzeitalter

Die Sonne liefert etwa 10.000 Mal so viel Energie an die Erdoberfläche, wie die gesamte Menschheit pro Jahr verbraucht. Genutzt wird dieses Potenzial bisher aber nur in geringem Umfang. Dabei erzielen selbst in einem Privathaushalt schon wenige Solarkollektoren eine gute Wärmeausbeute und helfen spürbar beim Energiesparen.
So genügt bereits eine vier bis sechs Quadratmeter große Kollektorfläche, um die Warmwasserversorgung eines Vierpersonenhaushalts außerhalb der Heizperiode sicherzustellen. Wer seine gesamten Heizkosten weiter reduzieren möchte, der sollte eine größere Solarfläche einsetzen, damit nicht nur das Trinkwasser erwärmt, sondern auch die Heizung unterstützt wird.

Wärmepumpe und Brennwerttechnik - Wärme der Zukunft

Spätestens zum Herbstanfang sinken die Temperaturen in Deutschland nachts deutlich, so dass die Heizung aus ihrem Sommerschlaf geweckt werden muss. Auch wenn der Anstieg der Energiepreise eine vorübergehende Atempause eingelegt hat, denken Hausbesitzer jetzt darüber nach, wie sie ihre Heizkosten langfristig und nachhaltig im Griff behalten können. Eine Wärmepumpe von Weishaupt kann hier interessant sein, wenn einige Voraussetzungen im und ums Haus stimmen. Eine ideale Alternative zur Wärmepumpe ist die Brennwerttechnik. Sie nutzt die Energie von Gas oder Öl hocheffizient und kann auch mit Solarkollektoren kombiniert werden.

–weishaupt–

Umweltwärme nutzen!

Wärmepumpen nutzen die Wärme aus Erde, Wasser und Luft

- 75 % Naturwärme + 25 % Strom = 100 % Heizwärme
- Komfortabel, leise und effizient
- Systeme auch zum Kühlen verfügbar
- Komplettpakete aus einer Hand (z. B. auch Erdbohrungen)

Lassen Sie sich beraten!

Jetzt in Immobilien investieren

Ob das Zuhause in den eigenen vier Wänden oder die Immobilienanlage als Ergänzung zur Altersversorgung – die Bauzinsen sind derzeit so niedrig wie nie und fordern zur Immobilieninvestition geradezu heraus.

Hinzu kommt das, auch von Experten, befürchtete Nachlassen der bisherigen Geldwertstabilität. So macht der Zinsexperte Robert Haselsteiner von der Interhyp AG den Chef der Europäischen Zentralbank Mario Draghi durch seine verstärkten Anleihekäufe für eine kommende Inflation verantwortlich.

Dem Experten des Baukreditvermittlers zufolge droht dem deutschen Sparer, einen hohen Preis für die Rettung der Schuldnerländer zu zahlen. Es liegt nahe, dass die Krisenmaßnahmen zur Inflation in der Eurozone führen können. Immerhin sind im Oktober die Verbraucherpreise zum Vorjahresmonat um zwei Prozent gestiegen, von einskommasieben Prozent im Juli kommend.

Klar, dass die niedrigen Zinssätze für Tages- und Festgeld durch die Inflation nahezu vollständig aufgefressen werden. Wer also vorhat, eine Immobilie zu erwerben beziehungsweise ein Haus zu bauen, sollte jetzt handeln. Niedriger kann der Bauzins eigentlich nicht mehr werden.

Wie viel ein Baukredit letztendlich kostet und welche Bank beim Vergleich des Bauzinses am günstigsten ist, hängt von Ihrem Finanzierungswunsch ab. Bevor Angebote eingeholt werden, gilt es, folgende Punkte zu hinterfragen:

- Wie hoch ist mein Eigenkapital? Wie viel Fremdgeld wird benötigt?
- Welche Monatsrate verkraftet mein Portemonnaie?
- Wer bietet lange Zinsfestlaufzeiten?
- Stehen mir Fördermittel zu? (zum Beispiel Mittel der KfW-Bank oder sogenannte »Riestergelder«)

Suchen Sie das Bankinstitut Ihres Vertrauens auf und bitten Sie um eine fachkundige Beratung.

Für erste Informationen bietet sich zum Beispiel ein Blick auf www.aktuelle-bauzinsen.info an.

Auf Erfolgskurs

Der Förderverein des Hoffnungsthaler Freibades blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2012. Im Vordergrund der letzten Mitgliederversammlung stand das 75- jährige Jubiläum des Freibades. Eine PowerPoint-Show von den Anfängen des Freibades bis heute fand regen Anklang.

400 Eintrittsmünzen im Wert von 1400 Euro wurden an zahlreiche Sozialeinrichtungen verteilt. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 85 auf erfreuliche 110. Für das kommende Jahr ist ein Sonnensegel für das Kinderbassin geplant. Als Schattenspender wird es bei Mutter und Kind für angenehmen Komfort sorgen.

Die Vorstandsmitglieder Klaus Töpfer, Uwe Heimbach, Helga und Edmund Rath sowie Wolfgang Gardemeier wurden einstimmig wiedergewählt. *Uwe Heimbach*

INFO. *Wer für 10 Euro Jahresbeitrag Mitglied des Freibadfördervereins werden möchte, wendet sich bitte an Uwe Heimbach, Telefon 912977.*

Fotos: panthermedia (2), Jakub Jirsák, MaszaS

BROCK IMMOBILIEN

Vertrauen Sie das, wofür Sie hart gearbeitet haben, jemandem an, der es behandelt, als wäre es sein Eigentum. Von der Bewertung bis zur Besichtigung und von der Bonitätsprüfung der Interessenten bis zum Notartermin, wir verkaufen und vermieten Ihre Immobilie!

Qualifiziert. Kompetent. Persönlich.

ivd

BROCK IMMOBILIEN
Hauptstraße 258
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 9479450

www.brock-immobilien.com
service@brock-immobilien.com

LIONS-Weihnachtslose

Wenn Lions-Clubmitglieder zusammenkommen, werden Probleme gelöst. Die Lions helfen da, wo Hilfe benötigt wird – in unseren Kommunen und auf der ganzen Welt – mit beispielloser Integrität und Einsatzbereitschaft.

Mit 46000 Clubs und 1,35 Millionen Mitgliedern sind die Lions-Clubs die größte gemeinnützige Club-Organisation weltweit.

Die Mitglieder erbringen Hilfsleistungen und knüpfen neue Freundschaften. Mit Kindern, die Sehhilfen brauchen, mit Senioren, die Lebensmittel benötigen, und mit Menschen, die sie eventuell nie persönlich kennenlernen werden.

Die Lions-Clubs aus Rösrath und Overath gehen auch dieses Jahr wieder mit ihrer 2009 ins Leben gerufenen Weihnachtslos-Lotterie an den Start. Der Erlös aus dem Losverkauf fließt komplett in soziale und kulturelle Projekte der beiden Städte.

Insgesamt stehen 4000 Lose zu je 5 Euro zum Verkauf. Jedes achte Los gewinnt. Der Gesamtwert der 500 Preise liegt bei stolzen 12000 Euro.

Die Hauptgewinner können sich auf eine Wochenend-Städtereise für zwei im Wert von 600 Euro freuen. Gutscheine für Bücher, Weinpakete, Kosmetikartikel runden das Gewinnsortiment ab.

Neben den unten gelisteten Geschäften in Rösrath, Hoffnungsthal und Forsbach werden Lose auf dem Weihnachtsmarkt im Schloss Eulenbroich am ersten Adventswochenende verkauft.

Ob Sie gewonnen haben, erfahren Sie pünktlich zum Weihnachtsfest. Ab 24. Dezember im Internet oder telefonisch unter 02207 9650129.

Sagen Sie am Jahresende doch einmal Danke mit einem Lions-Los bei Familie, Freunden, Bekannten und Mitarbeitern.

Die Rösrather und Overather Löwen hoffen auf einen erfolgreichen Losverkauf, damit wieder zahlreiche und sinnvolle Projekte gefördert werden können.

www.lionsclub-roesrath.de

Club Rösrath LIONS

LIONS INTERNATIONAL

Hier gibts die Lions-Lose

Filialen der Kreissparkasse Köln
Filialen der VR-Banken
Schreibwaren Eichler in Forsbach
Alpenstille in Forsbach
Herz-Apotheke in Hoffnungsthal
Buchhandlung Bücken & Bücken
Bürgerbüro Stadt Rösrath

Foto: RÖSRATHerleben

Fliesen Baur GmbH

Fliesen Baur GmbH
Meisterbetrieb
Eigen 65
51503 Rösrath
Tel.: 02205 | 83297
www.FliesenBaur.de

Der Kirchenchor Volberg (links) wird 100 Jahre alt, der Kirchenchor Forsbach-Rösrath 50.

Doppelter Kirchenchorgeburtstag

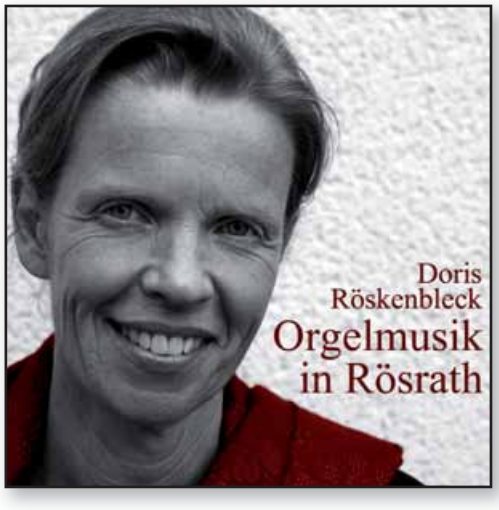
Dass gemeinsamer Gesang mehr ist als kollektiv erzeugter Wohlklang, dass es auch verschiedene Stufen der musikalischen Herausforderungen gibt, beweisen die Chöre der Evangelischen Kirchengemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath. Entwickelt hat sich hier eine vielfältige Chorlandschaft mit Angeboten für alle Altersgruppen.

Das gemeinsame Singen, weiß Kantorin Doris Röskenbleck, ist attraktiver denn je, über einen Mangel an Nachwuchs in den elf von ihr geleiteten Chören kann sie sich nicht beklagen, auch nicht über mangelnde Kontinuität. Denn das nächste Jahr wird wieder ein besonderes – gleich zwei Geburtstage sind zu feiern. Der Kirchenchor Volberg wird 100 Jahre alt, der Kirchenchor Forsbach-Rösrath 50. Unter dem Motto »Mit Herz und Mund – 100 + 50 Jahre Chorgesang in Volberg-Forsbach-Rösrath« werden sich beide 2013 in besonderen Gottesdiensten und Konzerten präsentieren können.

Beide Chöre sind heute in neue Strukturen aufgegangen, aus ihnen erwuchsen die Kantorei und der Kammerchor. Aufbauen kann Kantorin Doris Röskenbleck dabei auf die Arbeit ihrer Vorgänger, die ein mehr als solides Fundament hinterlassen haben. Der Kammerchor ist mit 20 Sängerinnen und Sängern das kleinere Ensemble. Die Mitglieder haben musikalische Vorbildung und meistern die anspruchsvollsten Werke. So sangen sie im Altenberger Dom schon das Gloria Patri von Heinrich Poos. Musik des 20. Jahrhunderts, aber auch die alten Meister wie Händel und Bach gehören zum Repertoire. Die Kantorei ist ein großer Chor mit 55 Mitgliedern. Gesungen wird klassische Kirchenmusik, mit der zahlreiche Gottesdienste, aber auch Konzerte gestaltet werden.

Geistliche Musik gilt als größte Herausforderung im Chorgesang. Da hilft nur Üben, regelmäßiges Proben und stetige Stimmbildung. »Diese konzentrierte gemeinsame Arbeit ist zwar anstrengend, hilft einem aber über vieles, auch Trauriges im Alltag hinweg. Am Ende komme ich immer gestärkt aus so einer Probe heraus«, erklärt Elke Röbig ihre Freude am Singen. Sie ist schon eine halbe Ewigkeit dabei, ebenso wie Yvonne Thrun, die schon als junges Mädchen im Kirchenchor Volberg aktiv war. »Wir haben bisweilen unsere Ferien und private Aktivitäten den Chorterminen untergeordnet«, sagt sie. Musik heißt es, schließt das Herz auf, aber wohl auch den Geist. Durch die regelmäßige Beschäftigung mit bisweilen auch fremd erscheinenden Werken, meint Yvonne Thrun, gelangt man plötzlich zu einem größeren Verstehen.

Die beiden Jubiläumschöre feiern ihre Geburtstage selbstredend mit einem anspruchsvollen Programm. Eröffnet wird das Jubiläumsjahr am Sonntag, **16. Dezember**, 19.30 Uhr, in der Versöhnungskirche Rösrath mit einem festlichen Weihnachtskonzert. Unter dem Motto »In Terra Pax – Friede auf Erden« werden Camille Saint-Saens Oratorio de Noel, Opus 12, Gerald Finzis In Terra Pax, Opus 39 und Carl Stamitz Konzert für Klarinette und Orchester Es-Dur aufgeführt, unter der Mitwirkung zahlreicher hochkarätiger Solisten aus Rösrath und der Kantorei sowie dem Kammerchor. Karten zu 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) gibt es an den üblichen Vorverkaufsstellen. *Sigrun Stroncik*



Doris Röskenbleck, Orgelmusik in Rösrath *In den Herbstferien wurde die CD aufgenommen, die eine Hälfte an der Volberger Orgel, die andere Hälfte an der Orgel der Versöhnungskirche Rösrath. Zum Preis von 13 Euro kann man die CD in den Gemeindebüros, bei Doris Röskenbleck und im örtlichen Buchhandel erwerben. Der Erlös geht an den »Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath« und kommt damit der Kirchenmusik der Gemeinde zugute.*

Fotos: Privat

HOFFNUNGSTHAL

bleibt lebens- und liebenswert

Die vorweihnachtliche Adventszeit ist auch für den Einzelhandel in Hoffnungsthal eine ganz besondere. Weihnachtslichter sorgen für eine gemütliche Stimmung, Schaufenster sind aufwändig dekoriert und locken mit Geschenkideen zum Fest. Lebendig soll die Ortsmitte sein und dazu gehört es auch, dass ein möglichst breites Angebot im Ort erhalten bleibt.

Ein großes Augenmerk der Interessengemeinschaft Hoffnungsthal (IGH) liegt deshalb auch auf der Vermeidung von Geschäftsaufgaben und Leerständen. Wenn es dann wie im Falle von Schlecker oder des gerade dichtgemachten Edeka doch so weit kommt, suchen die IGH-Vorsitzende Heidi Meurer und ihre Vorstandskollegen das Gespräch mit der Stadt. »Wir wollen, dass wieder ein Supermarkt eröffnet«, erklärt Meurer, »dafür braucht es aber die Erweiterung der Ladenfläche, Parkmöglichkeiten und Verhandlungen mit dem Vermieter.« Die Umsetzung ist nicht IGH-Sache, stellt die Vorsitzende klar, »aber Stellung beziehen wir schon« und fügt hinzu: »Schließlich geht es hier auch um Bürgerinteressen.«

Für Meurer und die Mitgliedsunternehmen der IGH ist der Zu-

Alljährlich hat der Martinsmarkt viele Käufer angezogen, nach einer kreativen Pause wird er 2013 rund um die Volberger Kirche als Lichterfest erstrahlen.

Foto: RÖSRATHerlenen

Bildorama
ALLES RUND UM'S BILD

HEIDI MEURER
Hauptstraße 173
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
02205 7639
www.bildorama.de

BROCK IMMOBILIEN
Diplom-Immobilienwirt
Volker Brock

BROCK IMMOBILIEN
Hauptstraße 258
51503 Rösrath
02205 9479450
www.brock-immobilien.com

Lehmbacher Hof
RESTAURANT

Bergische Landstraße 161
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 2226
www.lehmbacher-hof.de

SEIT ÜBER 30 JAHREN
BROCK Reisebüro GmbH
Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470
www.brock-reisen.de

Hoffnungsthaler Wasch- und Bügelservice

Schnell & Günstig
Waschen
Bügeln
Mangeln
Reinigungsannahme
SWETLANA VETTER
Bahnhofstraße 7-11
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 9044697

Lazlo Lieber
Haare machen Leute
Cut- & Colour-Expert · Hochzeitsstyling
Eventstyling · Outdoor-Service
Bahnhofstraße 11 · 51503 Rösrath
Tel. 0 22 05.66 50 · www.haaremachenleute.de
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr · Sa. 9.00–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Foto: RÖSRATHerleben

Im Sommer luden Stadtwerke und IGH gemeinsam zur »White Night« ins Hoffnungsthaler Freibad

sammenhalt der Einzelhändler besonders wichtig. »Hier in Hoffnungsthal funktioniert das hervorragend«, lobt Meurer die Kollegen und Kolleginnen und stellt ganz nebenbei fest, dass im zweitgrößten Stadtteil Rösraths tatsächlich mehr Frauen an der Spitze der Einzelhandelsunternehmen stehen als Männer. Der aktuellen politischen Debatte um eine Frauenquote in Führungspositionen ist Hoffnungsthal schon enteilt!

Wichtig finden Meurer und Vorstandskollege Dirk Runkel vielmehr, dass man sich rechtzeitig auf die Bedürfnisse der im Ort lebenden Menschen einstellt und die demografische Entwicklung im Blick hat. Die barrierefreien Wohnungen gegenüber des Wöllner-Stifts sind frisch bezogen, auch im Gewerbegebiet Am Hammer entsteht neben Gewerbeflächen neuer Wohnraum. Noch immer verzeichnet Hoffnungsthal einen leichten Bevölkerungszuwachs, auch junge Familien zieht es nach wie vor ins Bergische.

Bänke, Blumen und Brauchtum

Neben diesen langfristigen Themen geht es der IGH vor allem darum, sich ganz konkret für ein lebens- und liebenswertes Hoffnungsthal einzusetzen. Die Weichen für das Engagement 2013 wurden bereits im September auf der Jahreshauptversammlung gestellt. Der Vorstand wurde erweitert, erstmals wurden Beisitzer gewählt, die ehrenamtlich die Kontakte zur Stadtverwaltung, Schulen und Vereinen intensivieren. Neu sind Überlegungen, wie die IGH als private Initiative neben der Stadt für ein schönes und sauberes Ortsbild sorgen kann. Angedacht sind zusätzliche Sitzbänke und Bepflanzungen. Zum Selbstverständnis der Mit-

bft

BFT TANKSTELLE DETLEF LANGE
Hauptstraße 285
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 2319

CONTAINERDIENST KERP
Bahnhof Hoffnungsthal
51503 Rösrath
02205 7557
www.containerdienst-kerp.de

»Ihr zuverlässiger Partner bei der Entsorgung von Abfällen aller Art.«

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de

Geschäftsstelle Hoffnungsthal
Hauptstraße 260
51503 Rösrath
Telefon 02205 8003-0

Rolf Csapo Bauelemente

Fenster - Haustüren - Rolladen
Markisen - Reparaturen - Vordächer

Hofferhofer Straße 5 - 7
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 6429
www.csapo-bauelemente.de

Tischlerei aus Ihrer Region
JULIUSMÖBEL
kreativ & funktionell

Wir schaffen Nachwuchs und bieten Ausbildungsplatz für das Jahr 2013 im Tischlerhandwerk
Jetzt bewerben!
Telefon
02204 589270

www.juliusmoebel.de

glieder gehört es auch, gemeinnützige Projekte zu unterstützen und das Brauchtum zu pflegen. Dazu gehören die von der IGH gestifteten und in Eigenregie aufgehängten Weihnachtslichter, eine Beteiligung am Hoffnungsthaler Karnevalszug und die traditionelle Brückenbepflanzung im Frühjahr.

Martinsmarkt und White Night

Ganz oben auf der Agenda steht im kommenden Jahr die Wiederbelebung des Martinsmarktes, der mit neuem Konzept als Lichterfest im November an der Volberger Kirche stattfinden soll – unter Einbeziehung von Hospizdienst, Diakonie, Kinderschutzbund und dem evangelischen Kindergarten. Wie der Name schon verrät, steht das Licht im Mittelpunkt der Veranstaltung. »Wir haben da ganz spannende Ideen und wollen die Besucher in ein Lichtermeer entführen«, verrät Meurer. Außerdem gibt es Stände mit Kunsthandwerk und auch der Duft nach Gebäck und Glühwein wird nicht fehlen.

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1)

IG-Hoffnungsthal

Die lockere Runde der Interessengemeinschaft Hoffnungsthal: Christof Schmitz, Jürgen Löffelsender, Susanne Ackermann, Dirk Bartel, Dirk Runkel, Ulla Wielpütz und Vorstandschefin Heidi Meurer.

Der neue Martinsmarkt soll im Zweijahresrhythmus organisiert werden und sich mit der sommerlichen White Night abwechseln. Mit Stolz und etwas Wehmut blicken Meurer und Runkel auf die besondere White Night 2012 im Hoffnungsthaler Freibad zurück, das anlässlich seines 75-jährigen Geburtstages als Ambiente ausgewählt wurde. Mit dem Erlös der Tombola konnte die DLRG Jugend Rösrath und die Jugend des Bergischen Schwimmclubs Rösrath/Overath unterstützt werden. Die Suche nach einer neuen attraktiven Location für 2014 läuft, Vorschläge aller Hoffnungsthaler sind herzlich willkommen.

Petra Stoll-Hennen

CS Coiffeur

Wir freuen uns auf Sie!

Hauptstraße 245
51503 Rösrath Hoffnungsthal
02205 2516
www.cs-coiffeur.de

WIR BERATEN SIE GERNE ...

Herz-Apotheke Hoffnungsthal
... Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Christof Schmitz
02205 1323
Fax 02205 7080

EDEKA

EDEKA-MARKT
André Pickert
Hauptstraße 104
51503 Rösrath
02205 7795

Neueröffnung! am Rösrather Bahnhof

RUNKEL & STANDFUSS
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT PARTNERSCHAFT

DIRK H. RUNKEL
Rösrath-Hoffnungsthal
FRANK J. STANDFUSS
Bergisch Gladbach – Paffrath

www.RSSP-Steuerberater.de

Menschen begegnen – Kontakte knüpfen

»Nichts ist so beständig wie der Wandel«, sagte einst der griechische Gelehrte Heraklit, obwohl er weder Forsbach noch die Interessengemeinschaft der Forsbacher Unternehmen kannte. Aber den Spagat zwischen Tradition und Moderne, zwischen Bewahren und Loslassen kannten die Menschen wohl in der Antike schon.

Wie groß die Herausforderung ist, den Wandel konstruktiv zu gestalten, erlebten die Forsbacher zunächst beim Neubau des Supermarktes und der Gestaltung am Halfenhof, dann beim »Abbau« des Forsbacher Hofes, wo derzeit 18 seniorengerechte Komfortwohnungen entstehen. Nach einem Fauxpas beim Abriss der alten Fassade wird nun immerhin ein Teil der historischen Balken ins neue Gemäuer eingearbeitet. Jeder Balken kommt zurück an seine alte Stelle, dafür sorgen rote Plaketten und Nummerierungen.

Dass die Verbindung von Altbewährtem und Neuem in Forsbach gelingen kann, beweisen die zahlreichen aktiven Familienbetriebe, so Doris Dapprich-Martiny, Vorstandsmitglied der Interessengemeinschaft Forsbach (IGF). »Hier wird Tradition bewahrt und trotzdem in neue Produkte und Verkaufskonzepte investiert.« Die Jungunternehmerinnen und -unternehmer sind engagiert und haben – im Gegensatz zum Einzelhandel in der Großstadt – einen

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de
Geschäftsstelle Forsbach
Bensberger Straße 276
51503 Rösrath
Telefon 02205 9279-0

www.ac-cologne.com
ACC FLUG GMBH
ACC FLUG GMBH
51503 Rösrath
02205 919476

Jutta Hermanns-Wimmers
Privatpraxis für Physiotherapie und Körperarbeit
Bensberger Straße 246
51503 Rösrath-Forsbach
0151 58795416
www.koerpertherapie-roesrath.de

Altvolberger Hof
Restaurant
Bensberger Straße 151
51503 Rösrath Forsbach
02205 894724
www.altvolbergerhof.de

JUNI MOND
Zeit zum Lesen
Buchhandlung mit Geschenkartikeln und Café
Am Halfenhof
51503 Rösrath
-Forsbach-
www.junimond.co

Fotos: panthermedia (2), Harald Richter; Foto-Studio B (1), Renate Forst; RÖSRATHerleben (1)

persönlichen Bezug zu ihrem Unternehmensstandort.

Zu einem lebendigen Stadtteil gehört es nach ihrer Überzeugung, den Wirtschaftsstandort attraktiv und vielfältig zu gestalten und mit den Kollegen an einem Strang zu ziehen. So konnte die Interessengemeinschaft Forsbach in diesem Jahr 17 neue Mitglieder gewinnen, zum Vorsitzenden wurde Jürgen Wenzlaf (wieder) gewählt, seine Stellvertreterinnen sind Miriam Siebertz und Doris Dapprich-Martiny.

Ein großes Anliegen aller Mitglieder der IG Forsbach ist es, gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt so schnell als möglich die Leerstände im Stadtteil zu beseitigen. »Uns ist aber auch das soziale Engagement und das Miteinander mit Schulen, Kindergärten und Sportvereinen wichtig«, betont Dapprich-Martiny. Für alle Rösrather sind wieder zahlreiche Feste und Aktivitäten geplant:

Unter dem Namen »Forsbach XXL« wird es 2013 erneut einen verkaufsoffenen Sonntag in Verbindung mit der traditionellen Waldbeerkirmes geben. Auf der Agenda steht außerdem die Begrünung und optische Verschönerung des Stadtteils. Auch die »längste Weihnachtsbeleuchtung Rösraths«, die in diesen Adventstagen die Bensberger Straße in ein Sternenmeer taucht, soll weiter wachsen. Erstmalig beteiligt sich die IGF am Weihnachtsmarkt in der evangelischen Kirche in Forsbach und verbindet damit – ganz nach dem Erfolgsrezept der Mitgliedsunternehmen – etwas Neues mit einer schönen Forsbacher Tradition.

Petra Stoll-Hennen

Vorstand der Interessengemeinschaft Forsbach: Justine Knüttgen, Doris Dapprich-Martiny, Jürgen Wenzlaf, Miriam Siebertz und Hedy Schütz.

Haut Zeit

Wir helfen Ihnen auf dem Weg zu Ihrem Wunschgewicht, Ihrer Traumfigur, zu schönerer Haut und einem strahlenden Lächeln!

Weitere Informationen auf Seite 23 oder unter www.haut-zeit.com

TEPPICH- POLSTER- UND MATRATZENREINIGUNG

KFS

Bensberger Straße 268
51503 Rösrath Forsbach
02205 903924
www.meisterreinigung.de

SONNENSCHEIN TEXTILPFLEGE

Qualität vom Meisterbetrieb mit Abhol- und Lieferservice

Bensberger Straße 268
51503 Rösrath Forsbach
02205 903924
www.sonnenschein-textilpflege.de

EDEKA

EDEKA-MARKT
André Pickert
Hauptstraße 104
51503 Rösrath
02205 7795

Neueröffnung! am Rösrather Bahnhof

siebertz
Maler- und Lackierermeister

Ideen für Räume

JÖRG SIEBERTZ
Auf dem Heidchen 6
51503 Rösrath Forsbach
02205 3068
www.malermeistersiebertz.de

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Gesundheit!

SÜLZTAL APOTHEKE

Bensberger Straße 268
51503 Rösrath Forsbach
5511 www.suelztal-apotheke.de

RÖSRATH

Rotbuche in festlichem Glanz

Auch in Rösrath-Mitte weihnachtet es. Die Rotbuche am Sülztalplatz strahlt dieses Jahr in würdigem Lichterglanz und von politischer Seite gab es zum Jahresabschluss eine Art Weihnachtsgeschenk: Der Rösrather Stadtrat hat eine Regelung zum Schutz des Einzelhandels in der Rösrather Ortsmitte verabschiedet.

Ziel ist es, den Ortskern zu stärken und einen großflächigen Einzelhandel außerhalb zu verhindern. »Zentralrelevante Sortimente« wie zum Beispiel Schreibwaren, Kleidung und Lebensmittel sollen im Zentrum angeboten werden, so die Intention der Politiker. Damit handeln sie nicht nur im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, die zu Fuß erreichbare Geschäfte mit einem Angebot rund um den alltäglichen Bedarf schätzen. Auch die Rösrather Einzelhändler wollen, dass entlang der Haupt- und Kölner Straße ein umfassendes Warensortiment erhalten bleibt, so Robert Scheuermeyer, Pressesprecher von Gemeinsam für Rösrath (GfR).

Die 2010 neu gegründete Unternehmergemeinschaft hat ein arbeitsintensives, aber erfolgreiches Jahr hinter sich, resümiert Scheuermeyer. Besonders stolz ist er auf das Miteinander von ortsansässigen Unternehmern und engagierten Bürgern, die sich in der Freizeit ehrenamtlich für ihr Rösrath einsetzen. »Nur so konnten die großen Feste wie der Frühlingsmarkt im April und das Sommerfest im September zu einem Erfolg werden«, betont Scheuermeyer. 2013 steht nach der Aufbauarbeit der vergangenen Jahre erst einmal Konsolidierung auf dem Programm. Der sechsköpfige Vorstand setzt sich neben Pressesprecher Scheuermeyer zusammen aus den Vorsitzenden Manuela Viemann-Klapsing und Hans-Jürgen Kautz, Schriftführer Bernd Körber und den beiden neu gewählten Mitgliedern Elke Körber als Schatzmeisterin und Jörg Zülich als Beisitzer.

Erste Planungen für das kommende Jahr laufen bereits: Das Frühlingsfest soll am 21. April statt-

Apotheke zur alten Post
AKTIV FÜR IHRE GESUNDHEIT
Hauptstraße 51
51503 Rösrath
Tel. 02205 6677
Fax 02205 85959
Beatrix Mattlener & Manuela Heider OHG

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Gesundheit!
SÜLZTAL APOTHEKE
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
2580 www.suelztal-apotheke.de

HAUS KLEINEICHEN
ALTEN- UND PFLEGEHEIM · GERONTOPSYCHIATRIE
Telefon 02205/1071
www.HausKleineichen.de

Persönlich, partnerschaftlich, nah:
„Meine Bank"
VR Bank eG
Bergisch Gladbach
www.vrbankgl.de

EDEKA
EDEKA-MARKT
André Pickert
Hauptstraße 104
51503 Rösrath
02205 7795
Neueröffnung!
am Rösrather Bahnhof

dental+suite
zahnmedizin heibach
Gemeinschaftspraxis
Dres. Heibach
Hauptstraße 49, 51503 Rösrath
Telefon 02205 21 12
info@zahnmedizin-heibach.de
www.zahnmedizin-heibach.de

finden, wie immer verbunden mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Obwohl das Programm im Detail noch nicht steht, macht Scheuermeyer kleinen und großen Fans Hoffnung auf ein Wiedersehen mit den Oldtimer-Traktoren.

Auch das Sommerfest haben die GfRler schon fest im Blick: Am 1. September wird sich das Zentrum in ein Schützen- und Oktoberfest verwandeln, schließlich hat man nicht alle Tage eine Schützenkönigin zu bieten. Aufgrund des großen diesjährigen Erfolges – zahlreiche Besucher kamen auch von außerhalb – liegen schon heute Zusagen für viele Stände auf dem Tisch, berichtet Scheuermeyer. Einziges Sorgenkind ist das Patenprojekt für die Blumenbeete am Sülztalplatz. »Hier brauchen wir noch dringend Unterstützung von Privatleuten, die die finanzielle Patenschaft übernehmen«, wirbt Scheuermeyer für ein buntes, gepflegtes Ortsbild.

Zurück ins vorweihnachtliche Rösrath, das mit einer topmodernen, komplett auf LED umgerüsteten Weihnachtsbeleuchtung aufwarten kann. »Dafür haben die Rösrather Unternehmer noch einmal ordentlich in die Tasche gegriffen«, lobt Scheuermeyer und verrät, dass auch die Rotbuche nur mit einer Sonderumlage in Szene gesetzt werden konnte. Am 7. Dezember heißt es übrigens für alle Rösrather »aufgepasst«, denn der Nikolaus ist zusammen mit Knecht Ruprecht und einem Sack voller Leckereien im Ort unterwegs. Die Geschäfte haben an diesem »langen Freitag« wieder bis 21 Uhr geöffnet. *Petra Stoll-Hennen*

Pressesprecher Robert Scheuermeyer, Vorsitzende Manuela Viemann-Klapsing und Hans-Jürgen Kautz, Schatzmeisterin Elke Körber und Schriftführer Bernd Körber.

Fotos: RÖSRATHerleben (2)

Praxis für Podologie
Renate Ott
Medizinische Fußpflege
Schönrather Str.151
51503 Rösrath
Termin nach Vereinbarung
02205 3840

SEIT ÜBER 30 JAHREN
BROCK Reisebüro GmbH
Hauptstraße 23-25
51503 Rösrath
Telefon 02205 9 27 20
www.brock-reisen.de

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de
Filiale Hoffnungsthal
Hauptstraße 260
51503 Rösrath
Tel.: 02205 8003-0

AKTIV TAXI
Limousinen & Chauffeur Service
(02205) 4444 5000
Hauptstraße 45 · 51503 Rösrath www.aktivtaxi.de

Wir sind der Nachbar, auf den Sie sich verlassen können.
Mit Sicherheit.
PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen
CHRISTIAN NEUMANN
Hauptstraße 165, 51503 Rösrath
02205 83050
www.provinzial.de

Restaurant Klostermühle
RESTAURANT KLOSTERMÜHLE
Zum Eulenbroicher Auel 15
51503 Rösrath 02205 4758
www.restaurant-klostermuehle.de

DEZEMBER

VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH

FESTLICHES WEIHNACHTSKONZERT

Unter dem Motto »In Terra Pax – Friede auf Erden« steht das diesjährige von der Kantoristin Doris Röskenbleck geleitete Weihnachtskonzert am **16. Dezember** in der Rösrather Versöhnungskirche. Ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Camille Saint-Saens (Oratorio de Noel op. 12), Gerald Finzi (In Terra Pax op. 39) und Carl Stamitz (Konzert für Klarinette und Orchester Es-Dur) wird von den Künstlern Aisha Tümmler, Sopran, Daniela Bosenius, Mezzosopran, Christine Wehler, Alt, Johannes Klüser, Tenor, und Maximilian Krummen, Bariton, geboten. Begleitet werden die Sänger von dem Klarinettisten Jens Neufang, der Evangelischen Kantorei Rösrath, dem Evangelischen Kammerchor Forsbach und einem Orchester. Jens Neufang, bekanntermaßen als Jazzsaxofonist in der WDR Bigband für Furore sorgend, zeigt bei diesem Konzert seine Liebe zur klassischen Klarinette.

Johannes Klüser

Daniela Bosenius

Maximilian Krummen

Jens Neufang

Christine Wehler

Aisha Tümmler

RÖSRATH erleben

1. und 2.12. Juze-Jubiläum. Das Team vom JUZE feiert 30 Jahre Jugendzentrum unter dem Motto: Advent, Begegnung und Toleranz. Info: Heike Hübscher ✆ 8950888.

1. und 2.12. Weihnachtsmarkt. Schloss Eulenbroich.
Info: www.schloss-eulenbroich.de.

2.12. Weihnachtsmarkt. Evangelische Kirche in Forsbach. Info: Ortskartell Forsbach, Norbert Nurna ✆ 84349.

2.12. Abschlussmesse. In der Nikolaus von Tolentino Kirche mit dem Kirchenchor Sankt Nikolaus und der Kantoristin Claudia Mandelartz. Beginn 11 Uhr. Info: Claudia Mandelartz ✆ 920582.

2.12. Orgelkonzert. Weihnachtliche Orgelmusik in der Evangelischen Kirche Volberg. Mit der Kantoristin Doris Röskenbleck an der Orgel. Bei diesem Konzert wird die CD »Orgelmusik an Rösrather Orgeln« vorgestellt. Siehe auch Seite 34. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

8.12. Weihnachtskonzert. In der Evangelischen Kirche Forsbach mit dem Frauenchor und dem Bleifelder Oktett. Beginn 19 Uhr. Info: Margret Symann ✆ 6188.

9.12. Weihnachtsmarkt. In Bleifeld auf dem Hofgelände, Bleifeld 27. Von 11 bis 19 Uhr. Info: Wolfgang Volberg ✆ 6654 und www.bleifeld.info.

9.12. Adventskonzert. Das Sülztaler Blasorchester und der Männergesangsverein laden in die Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums ein. Beginn 17 Uhr. Eintritt 10 €, Kinder unter 10 frei. Info: Carmen Böttcher ✆ 905061.

14. und 15.12. Weihnachtsmarkt. Die AWO lädt zu Glühwein und Knabbereien ein. Hier kann dann auch der Weih-

Fotos: Marion Koell (1); Jessica Meier (1); RÖSRATHerleben (1); PR (6); panthermedia (1), Angelika Balk

Heimann Bäckerei • Café • Bäckerbistro

Bester Stollen von Heimann

Orangeola | Bergischer Butterstollen | Mohnstollen | Nussstollen

www.baeckerei-heimann.de

Filiale Heiligenhaus, Bensberger Straße 23, ✆ 02206 951649
Filiale Hoffnungsthal, Hauptstraße 239, ✆ 02205 896238
Filiale Immekeppel, Lindlarer Straße 141, ✆ 02204 768339
Café Heimann's Much, Hauptstraße 28, ✆ 02245 907389 3
Filiale Rösrath, Hauptstraße 73, ✆ 02205 908856
Filiale Untereschbach, Olper Straße 37, ✆ 02204 75457

nachtsbaum gekauft werden und vielleicht findet man noch das passende Geschenk. Am Freitag ist der Weihnachtsmarkt von 16 bis 19 Uhr geöffnet, Samstag beginnt er bereits um 15 bis 19 Uhr. AWO Am Sommerberg 86. Info: Ann-Christin Wehmeyer ✆ 801115.

14.12. Kölsche Chressdäch – Stille Naach zosamme. Die etwas andere Weihnachtsfeier in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 18 Uhr. Eintritt 33 € inklusive Menü. Veranstaltet von der Großen Rösrather Karnevalsgesellschaft. Info: Jürgen Urbahn ✆ 83522.

16.12. Weihnachtsmarkt. Der Hoffnungsthaler Markt öffnet seine Pforten auf dem Schulhof der Grundschule Hoffnungsthal um 11 Uhr und schließt um 18 Uhr. Info: Ortsring Hoffnungsthal Ute Wendeler ✆ 0162 2183871.

16.12. Weihnachtskonzert. In der Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 15 €. Siehe auch Seite 34. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

17.12. Blutspendetermin. Spenderpass und Personalausweis bitte mitbringen. Forsbach, Evangelisches Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. Beginn 16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz Rösrath ✆ 08001194911.

23.12. Weihnachtliche Serenade. Der Männergesangsverein Rösrath und das Sülztaler Blasorchester treten um 17 Uhr im Hof von Schloss Eulenbroich auf. Info: Carmen Böttcher ✆ 905061.

26.12. Jahresabschlusskonzert. Der Kulturverein Schloss Eulenbroich veranstaltet das traditionelle Konzert in diesem Jahr mit der Pianistin Ekaterina Litvintseva. 17 Uhr im Bergischen Saal, Schloss Eulenbroich. Eintritt 12 €, Mitglieder 10 €, Kinder 5 €. Info Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

SCHLOSS EULENBROICH

WEIHNACHTLICHE SERENADE

Ein Ständchen am Abend ist die Definition des Begriffs Serenade. Und so laden die Mitstreiter des Männergesangsvereins Rösrath und das Sülztaler Blasorchester am Abend des **23. Dezember** zum traditionellen weihnachtlichen Ständchen im Schlosshof ein. Die Gäste dürfen sich auf ein stimmungsvolles Programm freuen. Mitsingen ausdrücklich erwünscht.

KINDERSCHUTZBUND

WÜNSCHEBAUM

Der Kinderschutzbund Rösrath organisiert bis zum **16. Dezember** einen Wünschebaum im Krewelshof. Besucher suchen am Baum den Wunsch eines Rösrather Kindes aus und können das Geschenk beim Kinderschutzbund, Volberg 4 oder im Krewelshof abgeben. 120 Kinder freuen sich. Im Wert soll das Geschenk 20 Euro nicht überschreiten. Infos bei Monika Barfknecht vom Kinderschutzbund unter ✆ 5200.

SCHLOSS EULENBROICH

JAHRESABSCHLUSSKONZERT

Die 1986 im russischen Magadan geborene Pianistin Ekaterina Litvintseva begann bereits im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Sie studierte an der Staatlichen Chopin-Musikschule, wo sie ihr Diplom mit Auszeichnung erhielt, und an der Maimonides Klavierakademie. Ekaterina Litvintseva gewann ab 1996 zahlreiche Preise, zuerst im Alter von 10 Jahren beim überregionalen Wettbewerb »Junge Talente Tschukotkas« in Anadyr, 2008 beim israelischen Klavierwettbewerb im Rahmen der »Tel-Hai International Piano Master classes«, 2009 beim internationalen Wettbewerb »Valsesia Musica« im italienischen Varallo Sesia und schließlich 2012 den Klavierwettbewerb des Medenus-Klavierfestivals in Schloss Eulenbroich.

Die Rösrather freuen sich auf die Begegnung mit der sympathischen Künstlerin, die am **26. Dezember** im Bergischen Saal das Jahresabschlusskonzert gestalten wird.

VERTRAGSPARTNER GTÜ

www.luetz.de

Sie müssen nicht mehr zum TÜV …

… auch wir führen
Haupt- und Abgasuntersuchungen
sowie **Änderungsabnahmen** (z.B. Felgen, Fahrwerk, Anhängerkupplung) durch.

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr.: 8.00 - 16.30 Uhr, Sa.: 9.00 - 12.00 Uhr

Dipl.-Ing. LÜTZ GmbH
Kraftfahrzeug-Sachverständige

Hauptstraße 141, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92910

JANUAR

SCHLOSS EULENBROICH

RÖSRATHKLASSIK

Die französische Geigerin Elisabeth Balmas präsentiert am **6. Januar** im Bergischen Saal die Preisträger des Bundeswettbewerbes »Jugend musiziert« in einem Abschlusskonzert des Meisterkurses Kammermusik.
Durch den großen Geiger Jozsef Szigeti entdeckt und gefördert, studierte Elisabeth Balmas am Pariser »Conservatoire National Superieur«, welches sie mit 14 Jahren mit einem ersten Preis abschloss. Als erste Konzertmeisterin des Pariser Orchestre Philharmonique de Radio-France widmet sie ihre zuletzt eingespielte CD Johann Sebastian Bach »Homage to Bach«.

Volker Heinze

Pablo Paredes

CHRISTUSKIRCHE FORSBACH

MUSICA DEL MUNDO

Der in Rösrath lebende chilenische Pianist Pablo Paredes vereint die Einflüsse der gesamten südamerikanischen Folklore – teils präkolumbianischen Ursprungs und teils aus der europäischen Kolonialzeit gefärbt – mit modernen aktuellen Musikeinflüssen. Die Musikrichtungen reichen von Walzer, traditionellem und neuem Tango bis hin zum Danzón, Huayno und anderen hier in Europa weniger bekannten Rhythmen. Paredes am Klavier und sein langjähriger Kollege Volker Heinze am Kontrabass entwickeln für diese Musik ihre eigene klare und unkomplizierte Sprache.

Das Konzert geht am **13. Januar** bei freiem Eintritt über die Bühne. Kollekte.

RÖSRATH erleben

6.1. RösrathKlassik. Abschlusskonzert des Meisterkurses Kammermusik. Beginn 16 Uhr im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Eintritt 10 €, Schüler 5 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

8. und 9.1. Kabarettfestival. Je vier Nachwuchskabarettisten stellen sich vor. Jeweils 19.30 Uhr im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Eintritt jeweils 12 €, 10 € für Mitglieder. Siehe auch Seite 12. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

10.1. Kabarettfestival. Das Finale der Bestplatzierten findet um 19.30 Uhr im Bergischen Saal statt. Das Publikum stimmt ab.

12. und 13.1. RösrathKölnKultur. Workshop: Bärbelchen – Das Leben ist ganz nah. An beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr in Schloss Eulenbroich. Kostenbeitrag 97 € inklusive Essen und Material. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 84867.

12.1. Damensitzung. Im Whisky Bill um 14 Uhr. Info: Karnevalskomitee Rösrath, Elke Volk ✆ 01745753444.

13.1. Musica del Mundo. Südamerikanische Rhythmen mit Pablo Paredes am Klavier und Volker Heinze am Kontrabass. Beginn 17 Uhr in der Christuskirche Forsbach. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

19.1. Herrensitzung. Im Whisky Bill um 13 Uhr. Info: Karnevalskomitee Rösrath, Elke Volk ✆ 01745753444.

19.1. Heidespaziergang. Treffpunkt um 14 Uhr am Turmhof, Kammerbroich 67. Info: Bündnis Heideterrasse ✆ 9477800.

panthermedia (1), Sborisov; RÖSRATHerleben (1); Foto-Studio B (1), Renate Forst; PR (4)

www.containerdienst-kerp.de

»Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2013! Auch im nächsten Jahr stehen wir Ihnen wieder als Partner bei der Entsorgung von Abfällen aller Art zur Seite – zuverlässig, schnell und professionell.«

Firmeninhaberin Antje Gällweiler und Julia Gällweiler

KERP Containerdienst und Metallhandel • Bahnhof Hoffnungsthal • 51503 Rösrath • ✆ 02205 7557 • info@containerdienst-kerp.de

20.1. Kunstschmiede. Ausstellung und Musik bei Mala und Roland Krämer, Bensberger Straße 21. Info: Mala Krämer ✆ 84502.

21.1. Kolpingsfamilie. Informationsabende zum Thema: Aufgabe und Bedeutung kirchlicher Gremien. Susanne Weißweiler und Peter Forsch referieren ab 20 Uhr über die Arbeit von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand. Augustinushaus, Hauptstraße 64, Rösrath. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

22.1. Seniorensitzung. Das Deutsche Rote Kreuz feiert in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 15 Uhr. Info: DRK Rösrath, Ingeborg Schmidt ✆ 88052.

25.1. Blutspendetermin. Spenderpass und Personalausweis bitte mitbringen. Hoffnungsthal, TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Beginn 16 bis 19.00 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz Rösrath ✆ 08001194911.

26.1. Pfarrkarneval. Im Pfarrsaal der Katholischen Kirche Heilig Geist in Forsbach. Beginn 19 Uhr. Info: Pfarrbüro Sankt Nikolaus ✆ 2324.

26.1. Bergische Sitzung. Im Whisky Bill um 20 Uhr. Info: Karnevalskomitee Rösrath, Elke Volk ✆ 01745753444.

27.1. Kunstradfahren. Erstes Ranglistenfahren des Bezirks Köln. Start 10.30 Uhr im Sportzentrum Halfenhof in Forsbach. Info: Radsportverein Blitz Hoffnungsthal, Angelika Lehmann ✆ 86527.

27.1. Winterzauber. Ein Märchenfest im Schloss Eulenbroich. Beginn 14 bis 18 Uhr. Eintritt 5 €. Karten im Vorverkauf bei Buchhandlung Till Eulenspiegel und im Schloss. Info: Monika Pieper ✆ 8941646.

27.1. Tage mit Goldrand. Kabarett mit Martin Buchholz in der Kirche Stephansheide. Begin 18.30 Uhr. Eintritt 15 €, Mitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320 und 84867.

RÖSRATHKÖLNKULTUR

WORKSHOP

Bärbelchen – Das Leben ist ganz nah. Die Puppenspielerin Uschi Hansmann vom Hänneschentheater stellt ihr Bärbelchen vor. Das Theater lobt: »Ein Mauerblümchen wäre das genaue Gegenteil zu diesem Mädchen. Als Kind und mehr noch als junge Frau tritt et Bärbelche selbstbewusst und positiv emanzipiert auf. Klug ist sie, manchmal auch altklug, pfiffig, fröhlich, aufgeweckt.«

Am **12. und 13. Januar** geht es wieder um kölsche Mundart und kölsche Lebensart. Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau werden unterstützt von Reinold Louis und Uschi Hansmann.

Am Sonntag, **13. Januar** findet das Abschlusskonzert um 17 Uhr im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich mit allen Protagonisten und dem Rösrather Dreigestirn statt.

SCHLOSS EULENBROICH

WINTERZAUBER

Frau Holle, Väterchen Frost und die Schneekönigin laden am **27. Januar** zu einem zauberhaften Winterfest ins Schloss Eulenbroich ein. Märchenerzähler von nah und fern und das »Märchentheater Rapunzel« lassen die bei Jung und Asxlt beliebten Märchengestalten lebendig werden.

Frau Holle schüttelt ihre Betten aus, damit die Schneeflocken tanzen. Auf der Winterwiese lädt der Schneemann zu Winterspielen ein und erzählt von Winterbräuchen. Im Atelier der Eiskristalle sind die Kinder zum Schminken und Basteln eingeladen.

Damit keiner friert und hungert, gibt es heißen Punsch und Vanillewaffeln.

FEBRUAR

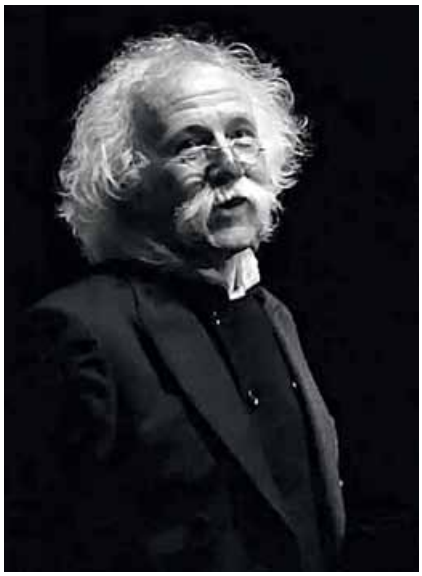
RÖSRATHJAZZ

EAST AFFAIR

Kim Efert aus Deutschland, Gitarre, Jura Wajda aus Tschechien, Cimbal, Mirek Pyschny aus Polen, Cajon, und Fedor Ruskuc aus Serbien am Bass bilden die 2007 gegründete Jazzformation East Affair. Alle vier sind Absolventen der Kölner Musikhochschule.

Die Band versteht sich als musikalische Osterweiterung, als kulturelle Affäre eines neuen Europa, die sich den anderen Teilen der Welt nicht verschließt, sondern ihnen offen gegenübersteht.

Im Januar 2008 erschien das Debütalbum. Im gleichen Jahr gewannen sie den Weltmusikpreis Creole NRW. East Affair spielt am **17. Februar** im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich.



RÖSRATHKÖLNKULTUR

KARNEVAL OP KLASSISCH

Burkard Sondermeier und sein Ensemble mit Sonja Asselhofen am Cello und Igor Kirillov am Klavier nehmen am **5. Februar** im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich den Karneval mit Opus 00, zweimal 0 liebevoll unter die Lupe. Sie blättern im Wiener Faschingsleben wie auch im Karneval der Tiere, bringen Erzählungen von Johann Wolfgang von Goethe über den römischen Karneval sowie über Jupp Schmitz und dessen Trauer am Aschermittwoch.

RÖSRATH erleben

2.2. Pfannekuchensitzung. Die Rösrather Pänz feiern mit Rita und dem kleinen Schosch im Bürgerforum um 15 Uhr. Eintritt 12 €, Kinder 8 €. Kartenvorverkauf: Till Eulenspiegel, Hoffnungsthal, Junimond, Forsbach, Rösrather Buchhandlung. Info: Kulturbüro Eva Richter ✆ 802111.

5.2. RösrathKölnKultur. Karneval einmal klassisch. Opus 00, zweimol 0 mit Burkard Sondermeier, Sonja Asselhofen, Cello, und Igor Kirillov, Klavier, im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Mitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320 und 84867.

8.2. Kindersitzung. Im Whisky Bill um 15 Uhr. Veranstaltet vom Club des Frohsinns.

8.2. Karnevalsparty. Die Durbuscher Garde lädt ein ins Schützenheim auf den Schützenplatz. Beginn 19 Uhr. Info: Michael Volk ✆ 921611.

9.2. Karnevalssitzung. Im Wöllner-Stift um 15 Uhr. Info: Karnevalskomitee Rösrath, Elke Volk ✆ 01745753444.

10.2. D`r Zoch kütt. In Hoffnungsthal um 11.30 Uhr. Info: Ortsring Hoffnungsthal, Ute Wendeler ✆ 9359945.

10.2. D`r Zoch kütt. In Forsbach um 14 Uhr. Info: Elke Volk ✆ 01745753444.

11.2. D`r Zoch kütt. In Rösrath um 10 Uhr. Info: Ortsgemeinschaft Rösrath, Frank Kuratle und Margrit Timmel ✆ 1254.

16.2. Heidespaziergang. Treffpunkt ist der Turmhof, Kammerbroich 67 um 14 Uhr. Info: Heidezentrum ✆ 9477800.

17.2. Jazz im Schloss. »East Affair« spielt im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Eintritt 15 € Vorverkauf, 17 € Abendkasse. Beginn 19 Uhr. Info: Schlossbüro ✆ 9010090.

Fotos: panthermedia (1), Friedemann Lätsch; PR (4)

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Teppichböden
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

21.2. Schlossgespräche. »Sind das noch meine …?« Elisabeth Raffauf referiert über aktuelle Herausforderungen von Eltern und Kindern. Beginn 19 Uhr. Info: Schloss Eulenbroich und Kulturbüro Stadt Rösrath, Eva Richter ✆ 802111.

24.2. Frauenchor Forsbach. In der Evangelischen Kirche Forsbach wird das 25-jährige Jubiläum des Frauenchors mit einem Festgottesdienst gefeiert. Beginn 10 Uhr. Info: Margret Symann ✆ 6188.

24.2. RösrathKölnKultur. »Das Leben ist ganz nah.« Liebevoll, zu Herzen gehend, kritisch und doch hoffnungsvoll sich dem Leben zuwendend, offenbart der Im Dezember 2011 verstorbene Hans Knipp seine herausragende Lebensphilosophie und seinen Humor. Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau stellen Werke des Autors zahlreicher Texte und Lieder (mir schenke d`r Ahl e Paar Blömcher) vor. Beginn 17 Uhr im Bergischen Saal, Schloss Eulenbroich. Eintritt 15 €, Mitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320 und 84867.

25.2. Blut spenden. In Rösrath im evangelischen Gemeindehaus, Hauptstraße 16. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr. Info: DRK ✆ 08001194911.

28.2. Schlossgespräche. Zum Thema: Neue Energie für Rösrath. Beginn 19 Uhr. Info: Kulturbüro Stadt Rösrath ✆ 802111.

SCHLOSS EULENBROICH

SCHLOSSGESPRÄCHE

»Sind das noch meine …?«, fragen hilflose Eltern und suchen nach Rat. Respektlose, sich abkapselnde Kinder, die zu Hause die Regie übernehmen, sind eine kräftezehrende Aufgabe, denen Eltern pubertierender Jugendlicher heute gegenüberstehen. Die Diplom-Psychologin Elisabeth Raffauf, bekannt aus der Aufklärungsreihe »Herzfunk« der WDR-Kindersendung »Kiraka« ist Gast beim Schlossgespräch am **21. Februar** in Schloss Eulenbroich. Sie gibt Eltern Tipps, mit ihren Kindern Kontakt zu halten, sobald es für die Jugendlichen um Ablösung geht und sie ihren eigenen Weg suchen.

EVANGELISCHE KIRCHE FORSBACH

25 JAHRE FRAUENCHOR FORSBACH

Seit der Gründung vor 25 Jahren 1988 leitet der gebürtige Kabuler Diplom-Chorleiter Babrak Wassa den Frauenchor Forsbach. Bereits nach fünf Jahren errang er mit den Sängerinnen den Meisterchortitel im deutschen Sängerbund. Das abwechslungsreiche Repertoire aus Oper, Operette, Musical, Volksliedern und geistlicher Musik führte zu zahlreichen und erfolgreichen Chorreisen nach Italien, Tschechien, Frankreich und Österreich. Regelmäßig singen die Forsbacherinnen auch bei Konzerten der Wassa-Chöre und im Rahmen der »Kölschen Weihnacht« in der Kölner Philharmonie.

Am **24. Februar** wird in der Evangelischen Kirche Forsbach das 25-jährige Jubiläum mit einem Festgottesdienst gefeiert.

Geprobt wird donnerstags um 18.15 bis 19.45 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in Forsbach. Eine gute Gelegenheit, einmal auszuprobieren, ob man nicht mitmachen möchte. Der Chor sucht Nachwuchssängerinnen.

HENNES

Augenoptik & Hörakustik

Brillenfassungen zum Sonderpreis

20%

auf alle Brillenfassungen und Sonnenbrillen, die wir auf Lager haben. Gegen Vorlage dieser Anzeige bis zum 31.01.13

Wenn man trotz Brille nicht mehr lesen kann....

Sehhilfen von Schweizer Optik

Elektronische Sehhilfen

Eine fest installierte Kamera bildet z.B einen darunter liegenden Zeitungstext auf dem Bildschirm ab. Durch unterschiedliche Darstellungsoptionen ermöglicht dies Sehbehinderten oft ein besseres Sehen in der Nähe.

LED Tageslichtlampen

Dank der sehr guten Ausleuchtung durch das tageslicht-ähnliche Licht in der Lichtfarbe 6500K kann man oft eine deutlich bessere Sehleistung beim Lesen erzielen.

HENNES

gut sehen - gut hören

Sülztalplatz 1-3
Rösrath

Tel.: 02205-87076

Köln - Lohmar - Rösrath
www.hennes-im-netz.de

Reise zum Polarlicht

Nordnorwegen im Winter

Die »Vesteraalen« unter Kapitän Richard With verlässt am 2. Juli 1893 den Hafen von Trondheim Richtung Norden, das Ziel Hammerfest. Auf der Schiffsroute weitere neun anzulaufende Orte, Dauer der Reise 67 Stunden.

Das ist der Beginn einer bis heute wohl einzigartigen Schiffsreise, die seit 1908 von Bergen nach Kirkenes und zurück im täglichen Liniendienst führt. Bis heute sind die Hurtigruten-Schiffe das geblieben, was sie seit Beginn waren, Frachter und Passagierschiff. Diese Mischung verbunden mit einer zumeist atemberaubenden Landschaft links und rechts ist es wohl, die die Hurtigruten als die schönste Seereise der Welt erscheinen lässt – auch oder besonders im Winter.

Von November bis Januar ist die Sonne in Nordnorwegen hinter dem Horizont verschwunden. Doch selbst in der dunklen Zeit erlebt man mitten am Tag eine Dämmerung, deren Licht unglaublich schön sein kann. Viel Schnee fällt im Winter, Schnee von Ende November bis Anfang Mai. Doch aufgrund des Golfstroms sind die Häfen an der Küste eisfrei. Die Fahrt auf einem der Hurtigruten-Schiffe geht von Bodö nach Kirkenes unterbrochen durch winterliche Landausflüge der Extraklasse.

In dieser eigenartigen Dämmerung vermitteln tosende Wasserfälle und beeindruckende Fjorde auf imposante Art die Unberührtheit der Natur. Während der Durchfahrt durch den Raftsund und vor der Einfahrt zum Trollfjord sind sie plötzlich um Mitternacht an Bord – die Trolle, und auch schon wieder verschwunden. Dagegen begrüßt Arve Hunnestad,

der Häuptling des Wikingermuseums auf den Lofoten, seine Gäste leibhaftig und lädt zu einem Wikingerfest mit Erzählungen in Originalkostümen, Gesang und Tanz ein, natürlich mit hausgemachtem Met oder Honigbier. Das Museum ist eine Rekonstruktion des größten Wikingergebäudes, das jemals gefunden wurde. Einige Bauteile stammen noch aus der Zeit um 500 bis 900 nach Christus.

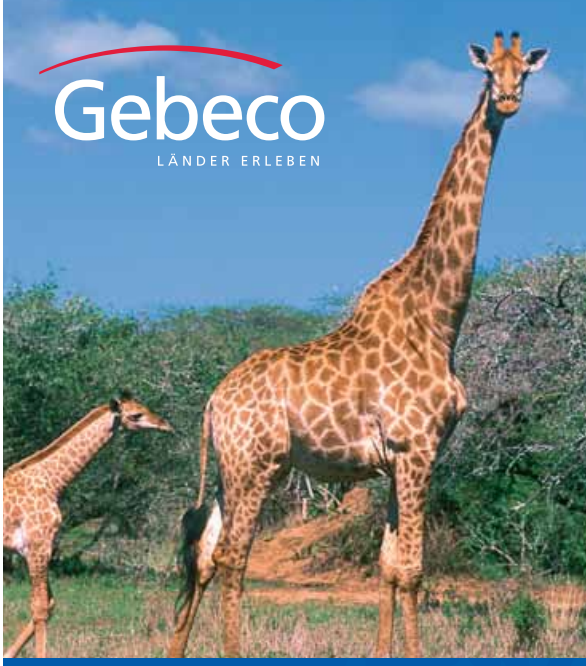
Winter in Nordnorwegen, das heißt warme Kleidung und festes Schuhwerk, besonders, wenn es in Tromsö, der größten Stadt im hohen Norden, vom Schiff auf den Hundeschlitten geht. Ein beeindruckendes Erlebnis, sich von zehn Huskys über die Eislandschaft ziehen zu lassen, mit einem faszinierenden Blick über das Meer, die Berge und die offenen Plateaus.

Nordnorwegen, das ist auch das Nordkap, der nördlichste Punkt Europas. Wenn das Wetter mitspielt, kann man im Bus hinter einem Schneepflug auch in der dunklen Jahreszeit das Kap erreichen. Spätestens dann heißt es warten, warten auf Aurora borealis, die Morgenröte des Nordens, das Polarlicht. Zwischen Oktober und April spielt sich am Himmel das berühmteste Naturspektakel des Nordlandes ab. Flirrende, in Rottönen changierende, grün oder violett leuchtende Lichtvorhänge breiten sich am Himmel aus und scheinen magische Tänze zu vollziehen. Verständlich, dass sich in der nordischen Kulturgeschichte viele Mythen um das alljährlich wiederkehrende Nordlicht ranken, von dem die Menschen gleichermaßen fasziniert wie berührt waren. Für den kommenden Winter sieht das norwegische Zentrum für Raumforschung optimale Voraussetzungen für spektakuläre Nordlicht-Erlebnisse, da die Sonnenaktivität, die in einem elfjährigen Rhythmus variiert und die Intensität des Nordlichts beeinflusst, einen weiteren Höhepunkt erreichen wird.

Das Schiff erreicht Kirkenes an der russischen Grenze. Eine Stadt voller Kontraste, mit russischen Straßenschildern, finnischer Sprache, samischer Kultur und dem Schneehotel. Eine eisige Rezeption, eine eisige Bar und minus vier Grad empfangen den Besucher. Jede Eissuite, mit kunstvoll geschnitzten Eisskulpturen bereichert, verbreitet eine märchenhafte Stimmung bei Kerzenlicht. Eine arktische lautlose Nacht in dicken wärmenden Schlafsäcken wartet. Ein Erlebnis, welches nur der Winter bietet.

Der Rösrather Journalist Wilfried Kochner unterwegs auf Usedom

Fotos: pantherimedia (1), Jamen Percy; Nina Helland (1); Gian-Rico Willy (1); John Bryant (1); privat (1)



Südafrika – Vom Krügerpark bis zur Gartenroute

Diese Reise zeigt Ihnen die landschaftlichen und kulturellen Höhepunkte des Landes am Kap.
Lassen Sie sich von den Schätzen und der Vielfalt Südafrikas faszinieren.

- Wildbeobachtungen im Krüger-Nationalpark
- Fahrt entlang des Blyde River Canyons
- Pulsierende Metropole Kapstadt

12-Tage-Erlebnisreise ab *€ 1.695*

Andalusien – Glanzlichter des spanischen Südens

Lassen Sie sich von der Vielfalt der Landschaften, den beeindruckenden Palästen und charmanten Altstädten des spanischen Südens faszinieren.

- Besichtigung der Alhambra
- Ausflug nach Gibraltar
- Stadtführung in Sevilla

8-Tage-Erlebnisreise ab *€ 1.145*

Information und Buchung:

BROCK Reisebüro GmbH

Hauptstr. 244 · 51503 Rösrath
Tel.: 02205/92470
Email: service@brock-reisen.de

Hauptstr. 23-25 · 51503 Rösrath
Tel.: 02205/92720
Email: service@brock-reisen.de

ZUM SCHLUSS

Uzondu-Konzert

Beachtliche 5225 Euro spendeten die Besucher beim Benefizkonzert in der katholischen Heilig-Geist-Kirche zugunsten des Uzondu-Kinderkrankenhauses in Nigeria.

Organisiert von Helmi Hütten und Robert Scheuermeyer stand die kurzweilige Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Marcus Mombauer. Gemeinsam mit dem Lohmarer Chor La Voce schlug der bestens aufgelegte Jazzpianist Hans Lüdemann seine Zuhörer auch mit afrikanischen Liedern in seinen Bann.

Die Kinder von Uzondu sagen Imela – Danke – und freuen sich über Ihre Spende auf das Konto 141274892 des Uzondu- Fördervereins bei der Kreissparkasse Köln, BLZ 37050299.

RÖSRATHER TAFEL

Ev. Gemeinde Volberg • Forsbach • Rösrath

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Rösrather Tafel freuen sich alle Jahre wieder über weihnachtlich gepackte »Kisten«, die an Haushalte mit kleinem Budget verteilt werden.

Am Montag, **17. Dezember** können die wohlgefüllten Päckchen zwischen 13.30 Uhr und 18.30 Uhr im Gemeindesaal der Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße 16, abgegeben werden. Dort stehen die Weihnachtskisten am Dienstag, den 18. Dezember von 9.30 bis 18.30 Uhr und am Mittwoch, den 19. Dezember von 9.30 bis 12.00 Uhr zum Abholen bereit.

Das Tafel-Team bittet darum, die Kisten nicht zu verschließen und nur ungekühlt haltbare Lebensmittel einzupacken.

Vielen Dank für Ihre Barspende auf das Konto 1304309012 bei der VR-Bank, BLZ 37062600, Rösrather Tafel.

2573 Euro

Bis November 2012 konnten aus dem Erlös der RÖSRATHerleben-Postkartenaktion insgesamt 2573 Euro an den Kinderschutzbund überwiesen werden. Vielen Dank an Käufer und Verkäufer unserer Ansichtskarten.

DIE FRÜHJAHRSAUSGABE ERSCHEINT IM MÄRZ

RÖSRATH erleben

IMPRESSUM

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

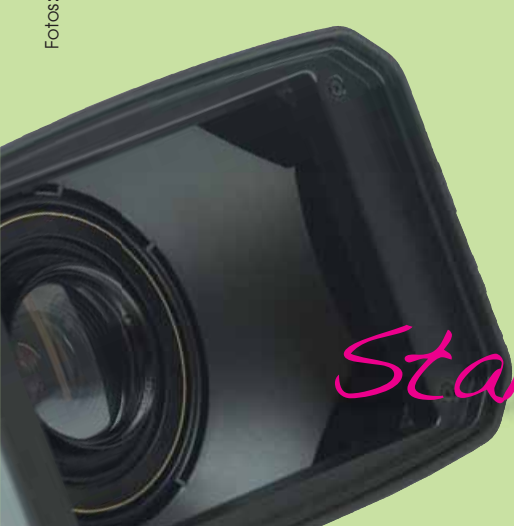
Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet. **Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.**
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Fotos: RÖSRATHerleben (1); privat (1)

Bewegte Bilder wecken Emotionen und informieren. Ob als Präsentation auf Messen, bei Schulungen oder im Internet – zeigen Sie im Videofilm die Stärken Ihres Unternehmens. **RÖSRATHerleben TV** bietet in Kooperation mit einem professionellen Kamerateam alles aus einer Hand: Drehbuch, Videoproduktion, Schnitt und Gestaltung. Ob auf DVD in HD-Qualität, als Video-Clip für Ihre Homepage oder zu Präsentationszwecken – die Anwendungsmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. **RÖSRATHerleben TV** geht Anfang 2013 online!



Starten Sie mit uns

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia (3), Michael Travers, Manfred Weichselbaum, Simone Voigt

Höffner®

IN RÖSRATH

AUSGEZEICHNET!

1) Weitere Erläuterungen finden Sie unter www.hoeffner.de

Rösrather Möbelzentrum Höffner GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5, 51503 Rösrath/Köln, Tel. 02205 73-0
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. von 10 bis 20 Uhr • **www.hoeffner.de** • **www.facebook.com/Moebel.Hoeffner**